

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Bezugsnehmern und in allen Postämtern erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostfachsen
Beilagen: Der rote Stern / Der komm. Genossenschaftler / Wirtschaftl. Rundschau / Der proletarische Kulturkampf / Für unsere Frauen / Energie

Bezugspreise monatl. 100 Pfennig 2.50 M. (halbjährlich 1.25 M.) durch die Post bezogen monatl. 2.20 M. (jährlich 24.00 M.) für die Reichsgebiete u. Expeditionen
Zustellungsgebühren: Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-L. / Reichsgebiete u. Expeditionen
Eisenbahnpost: 2 / Reichsgebiete: 17 2/3 / Postfach: Dresden Nr. 18690. Dresdner Verlagsgesellschaft
Schreibweise: Dresden-L. Eisenbahnpost 2 / Reichsgebiete: Amt Dresden Nr. 17 2/3 / Postfach: Arbeiterstimme Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Mittwoch 16-18 Uhr, Sonnabends 13-14 Uhr

4 Jahrgang Dresden, Freitag den 21. Dezember 1928 Nummer 297

Englische Bombenflugzeuge über Kabul

Offene Interventionsdrohungen Englands Empörung der afghanischen Bevölkerung

London, 21. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.)
Die englische Presse in Indien fordert mit schamloser Offenheit den Rücktritt Amanullahs und „Garantien für die Zukunft“.
Am 19. Dezember erschien nochmals ein Militärflugzeug über Kabul, das sich gleichfalls mit der englischen Gesandtschaft in Funtverbindung setzte und über der Stadt Flugblätter abwarf, in denen es u. a. hieß:

„Sollten vom afghanischen Volk Gewalttätigkeiten gegen britische Beamte oder gegen die Gesandtschafts- und Konsulatsgebäude erfolgen, so wissen wir, daß die englische Regierung alle Maßnahmen treffen wird zur Entschädigung für jegliche Einbuße, die Beamte oder das Eigentum der Gesandtschaft oder der Konsulate erleiden würden.“
Diese Flugblätter, in denen offen mit Intervention gedroht wird, erregten unter der Bevölkerung Kabuls starken Unwillen.

Diese letzte Meldung zeigt deutlich, wie berechtigt unsere Stellungnahme zu den wahren Ursachen des afghanischen Aufstandes war. Ganz offensichtlich wird dieser reaktionäre Aufstand von den englischen Interessenten gesührt, die sogar nicht vor frechen Provokationen der gesamten Bevölkerung zurückschrecken, um auf jeden Fall eine Einmischungsmöglichkeit zu erzwingen. Diese Lasten erklärt die moralische Unterstützung der gegenwärtig bestehenden Regierung in Afghanistan durch die Sowjetunion und verpflichtet alle Gegner des Imperialismus und der kolonialen Unterdrückung zur Förderung dieser Unterstützungskampagne. Sogar die bürgerliche Presse in Deutschland ist nunmehr gezwungen, die englischen Interventionsabsichten zuzugeben. So kommentiert der Dresdner Anzeiger in seiner gestrigen Ausgabe seine Meldungen über die afghanischen Vorgänge folgendermaßen:

„Diese Meldung zeigt deutlich, worauf die Engländer in ihrer heutigen Politik gegen Afghanistan hinauswollen. Die Reformen des Königs Amanullah sind ihnen natürlich in höchstem Grade unangenehm, denn sie lauten darauf hinaus, Afghanistan zu einem modernen Staatsgebilde zu machen, das als Kern einer neuen islamitischen Großmacht zwischen Persien, den arabischen und indischen Mohammedanern und an der russischen Grenze für die Stellung Englands in Indien außerordentlich gefährlich werden könnte. Heute schon sieht fast die englische Presse die Pläne Amanullahs unterkühlt werden, sondern daß sie durch ihre Agenten die orthodoxen Bergstämme gegen den König aufputschen und schließlich auch

mit Geld und Waffen unterstützen werden. Denn — so heißt es auch in der vorliegenden Londoner Meldung — die englische Politik hat alles Interesse, dafür zu sorgen, daß die Stabilität Afghanistans als Pufferstaat unter allen Umständen aufrechterhalten bleibt, das heißt, daß die Zustände in Afghanistan so bleiben sollen wie bisher.“

Um so interessanter ist jedoch die verschleierte, aber nicht abzuleugnende Unterstützungskampagne der Dresdner Volkszeitung für den Anglo-Imperialismus.

Dieses sozialdemokratische Blatt bringt es fertig, in einem Artikel die Dinge bewußt auf den Kopf zu stellen und damit, statt gegen die Intervention des englischen Imperialismus Protest zu erheben, insgeheim die Stimmung gegen — Rußland zu schüren, obgleich jedem Einflüchtigen klar sein müßte, daß die Sowjetunion diesen offensichtlich reaktionären Aufstand der feudalen Scheichs niemals entsetzt oder unterstützt haben kann, denn dieser Aufstand liegt objektiv im Interesse des englischen Imperialismus und richtet sich gegen das wirtschaftliche Bündnis des Orients mit der Sowjetunion zum Zwecke der Förderung kulturellen und politischen Fortschritts. Wörtlich schreibt dieses Blatt, das mehr und mehr als Agent des englischen Imperialismus gegen Sowjetrußland auftritt:

„England und Rußland schuldigen sich wieder einmal gegenseitig, den Aufstand entsetzt oder begünstigt zu haben. Sicher erscheint, daß England am gegenwärtigen Konflikt in Afghanistan kein Interesse hat. Im Gegenteil, es müßte Amanullah als Verbündeten, der die Selbständigkeit des Kaiserreiches, den England zwischen Indien und Rußland braucht, zu garantieren schien. Siegt die religiös-primitiv

Strömung gegen die Zentralgewalt, so kann von diesem Aufstand nach Indien und Persien Funken hinförderfliegen, die auch dort allerschwer zur Explosion bringen.“

Das Urteil über diese Stellungnahme eines sozialdemokratischen Blattes überlassen wir der Öffentlichkeit. Es genügt, festzustellen, daß diese unverfrorene Fälschung der Dinge von den Ereignissen selbst widerlegt wird.

Niederlage Englands in Afghanistan Die ausländischen Reaktionen zurückgeschlagen

Berlin, 21. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.)
Der Korrespondent des Berliner Tageblattes in Moskau telegraphiert: „Die Pravda hält gegenüber den englischen Demoskraten fest, daß der bekannte frühere englische Oberst Samsonov, der auch in Deutschland durch sein Buch „Rußland in der Krise“ bekanntgeworden ist, sich im Auftrag der englischen Regierung in Afghanistan aufhalte. Er habe die Erhebung mit verursacht. Die Sowjetpresse erklärt einstimmig, daß die gegenwärtigen inneren Kämpfe in Afghanistan darüber entscheiden werden, ob Afghanistan als unabhängiger Staat weiter bestehe oder zu einem Pufferstaat zwischen Indien und Rußland herabgerückt werde. Es sei unwahrscheinlich, daß die breiten Massen Afghanistans, die das Reformwerk Amanullahs freudig begrüßt hätten, dem König nun gegen die Russen, die von außen antworteten, nicht folgen würden. Die „Tschekija“ verflucht die gegenwärtigen Regierung in Kabul die Sympathie der Sowjetmassen, die jeden gegen Afghanistan gerichteten Schlag so betrachten würden, als sei er gegen die Freiheitsbewegung aller Völker des Orients gerichtet. Das Auswärtige Amt erhielt von den Sowjetvertretern in Kabul ein Telegramm, daß in der Sowjetrepublik alles wohl sei. Amanullah befindet sich mit seiner Familie in Kabul in Sicherheit. Der Angriff der Rebellen auf die Hauptstadt sei zurückgeschlagen, doch händen in der Nähe Kabuls noch heftige Kämpfe statt.“

Neuen großen Arbeitskämpfen entgegen

Die Weihnachtstage 1928 stehen im Zeichen einer immer größer werdenden Verschärfung des Kampfes zwischen Kapital und Arbeit. Nachdem die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer die Arbeiter in ihrem Kampf gegen die Hüttenindustriellen verraten haben, nähren die Unternehmer die Lage rückwärtslos aus und schreiten konsequent weiter. Severings Diktat macht den Hüttenindustriellen den Weg zum Abbau der Alfordlöhne frei. Am 1. Januar wollen die

Metallindustriellen in Mitteldeutschland ausperren. Auch dort sollen die Arbeiter der Metallindustrie keinen Pfennig Lohnhöhung erhalten. Die 50 000 streikenden Westarbeiter sollen mit einer Niederlage in die Betriebe zurückgehen. Auf die Textilarbeiter hagelten in den letzten Tagen eine Anzahl Schiedsprüche, die an Arbeiterfeindschaft alles übertreffen, was wir in den letzten Jahren erlebt haben. Die vom sozialdemokratischen Reichsarbeitsminister Willst instruierten Schlichter wagen es, Schiedsprüche ohne einen Pfennig Lohnhöhung zu fällen, wie in der Lausitz, den größten Teil der Arbeiter leer ausgehen zu lassen, wie in Sachsen und Thüringen, unerhörte Verschlechterungen zu diktiert, wie das seit jeher von den Arbeitern scharf bekämpfte Doppeltariffsystem, das im Rastener Textilschiedspruch angeordnet wird. Die Unternehmer provozieren die Textilarbeiter bis aufs Blut und es sind in dieser Industrie schwere Kämpfe zu erwarten.

In allen Teilen des Reiches demonstrieren die Erwerbslosen für eine Winterbeihilfe.

Die Arbeitslosen haben begriffen, daß sie auf die Straße gehen müssen, wenn sie dieses Jahr überhaupt eine Winterbeihilfe erhalten wollen. Die gezahlte Erwerbslosen- und Krisenunterstützung ist ja so erbärmlich gering, daß für das Budget der Erwerbslosen die Winterhilfe in der Zeit der größten Kälte eine unbedingte Notwendigkeit ist. Im vorigen Jahr hat es die Bürgerblockregierung nicht gewagt, die Winterbeihilfe ganz zu verweigern, sie hat wenigstens 9 Mark für jeden Erwerbslosen bewilligt. Doch in diesem Jahr hat die sozialdemokratische Reichsregierung die Winterbeihilfe verhindert und nun haben die Erwerbslosen nur noch die Hoffnung, von den Gemeinden eine Beihilfe durchzusetzen. Doch auch in den Gemeindeparlamenten erweisen sich die SPD-Führer als die rücksichtslosesten Feinde der Erwerbslosen. Die demonstrierenden Erwerbslosen werden mit dem Gummistock und dem Säbel auseinandergehauen. Nicht genug mit der Verweigerung der Winterbeihilfe, tritt jetzt der von den SPD-Führern mit beschlossene Unterführungsraub an den Saisonarbeitslosen in Kraft, durch den Hunderttausende dem grimmigsten Hunger ausgeliefert werden. Bereits Mitte Januar wird sich die neue Verordnung mit aller Schärfe auswirken.

Die sozialen Konflikte spüren sich ja. Unternehmertum und Koalitionsregierung führen einen systematischen Feldzug gegen die Arbeiterklasse. Das Unternehmertum will auf Kosten der deutschen Arbeiter den Auslandschlag deutscher Produkte heigern. Steigerung der

Severings Hungerdiktat

Der Reichsinnenminister Severing hat die Vertreter der drei Metallarbeiterverbände und des Arbeitgeberverbandes der nordwestlichen Gruppe für heute Freitag 10 Uhr nach Dortmund geladen zur Bekanntgabe seines Schiedspruches.

Obwohl der Inhalt des Schiedspruches erst heute veröffentlicht wird, weiß die Unternehmerpresse eingehende Mitteilungen über diesen Schiedspruch zu machen. Das Berliner Tageblatt, die Zeitung der Vorwärtsarbeiter und Bankhändler berichtet, daß der Schiedspruch eine Erhöhung der Stundenlöhne für ungelernete Arbeiter um 6 Pfennige vorsieht und in diesem Punkte an dem Schiedspruch Joettens vom 26. Oktober festhält. Gleichsam entschuldigend weist die Unternehmerpresse darauf hin, daß eine solche Erhöhung nicht zu umgehen war, weil die Stundenlöhne der ungelerneten Arbeiter in den Nachbarindustrien des Arbeitsgebietes Nordwest bereits erheblich höher liegen, als in der Stahl- und Eisenindustrie. Jedoch arbeiten 80 Prozent der in Betracht kommenden Arbeiter nicht im Zeits, sondern im Akkordlohn. Die Unternehmerpresse berichtet nun, daß der sogenannte Schiedspruch Severings in der Frage der Alfordlöhne hinter den Bestimmungen des Joettenschen Schiedspruches zurückbleiben wird. Die weitans überwältigende Mehrheit der Arbeiter der Eisen- und Stahlindustrie wird also bei dieser Vermittlungsfaktion des sozialdemokratischen Reichsinnenministers leer ausgehen.

Der Deutsche Organ des christlichen Gewerkschaftsbundes, bemerkt dazu: „Wir bemerken ausdrücklich, daß diese Meldung Mitteilungen wiedergibt, die in sehr gut unterrichteten Unternehmerkreisen umlaufen... Bekanntlich ist von den Arbeitgebern gerade dieser Alfordausgleich (um 2 Pfennige) nach seiner rechtlichen Seite hin als Ein-

griff in einen bestehenden Manteltarifvertrag bezeichnet worden.“ Danach ist also der Severingsche Spruch, der den in Alford stehenden Arbeitern nichts gibt, und damit die große Mehrheit der Arbeiter um die Früchte ihres Kampfes preisgibt, das Resultat einer alleseitigen Anerkennung der Unternehmerforderungen. Die Unternehmer haben auf der ganzen Linie gesiegt und Severing ist ihr Agent.

Wie der Deutsche weiter mittelt, wird der Spruch Severings hinsichtlich der Arbeitszeit „für einige wenige Gruppen Verkürzungen“ enthalten:

Ueber diese Gruppen soll sich Severing mit der Unternehmerschaft verständigt haben.

Soweit also wirklich für ein paar tausend Arbeiter in der Arbeitszeitfrage Erleichterungen eintreten, führt Severing auch hier lediglich die Diktate der Eisenindustriellen und Hüttenbarone durch. Dieser Schiedspruch soll bis Ende 1930 Gültigkeit haben! Vor diesem Schiedspruch kapitulieren, hieß die Ziele eines opferreichen langen Kampfes resultatlos preisgeben. Die reformistische Gewerkschaftsbureaucratie, die Severing ihr volles Vertrauen ausgesprochen hat, ist auch jetzt wieder bereit, die Kapitulation vor dem Unternehmerschiedspruch Severings zu vollziehen. Dieser Schiedspruch ist das schlimmste Glied in der Kette von Verrätereien, die die sozialdemokratische Führerklique in der letzten Zeit zustande gebracht hat. Die Hüttenarbeiter, die in die Betriebe zurückgegangen sind, ohne ihre unmittelbaren Ziele zu erreichen, sind keineswegs geschlagen. Sie werden nicht bis zu Ende 1930 warten, sie werden den Kampf um menschenwürdige Löhne und für den Achtstundentag unter Führung der kommunistischen Partei aufnehmen und den Schiedspruch eines Severing zerbrechen.

Der Staatshaushalt der UGSSR

Der Charakter des Budgets — Steigerung im Vergleich zum Vorjahre — Neue Posten im Budget — Der Reservefonds — Das Budget der Roten Armee

Moskau, Mitte Dezember 1928.

Die Tagung des Zentral-Exekutivkomitees — des höchsten Sowjetorgans der Union — ist zu Ende. Die Rede des Genossen Litwinow zur außenpolitischen Lage der Sowjetunion wurde den deutschen Arbeitern auszugswise telegraphisch übermittelt. Es erscheint vor allem als notwendig, die Frage des Staatshaushalts zu behandeln, die zu den wichtigsten Punkten der Tagung des Zentral-Exekutivkomitees gehörte.

Es sind „trockene Ziffern“, die der Genosse Brjuchanow, Volkskommissar für Finanzwesen, vortrug, aber diese „trockenen Ziffern“ bilden eine einheitliche Symphonie — eine Symphonie des sozialistischen Aufbaues. In runden Ziffern beträgt das Jahresbudget der Union nicht weniger als 7 700 000 000 Rubel, oder 15 Milliarden Mark. Die Steigerung des Gesamtbudgets im Vergleich zum Vorjahre beträgt 1/4 Milliarde Rubel.

Aus welchen Quellen fließen nun die Einnahmen? — An landwirtschaftlichen Steuern sind im Budget im ganzen 400 Millionen Rubel vorgezogen, die auch sicherlich voll eingehen werden.

Den einzelnen und wichtigsten Posten nach zerfallen die Einnahmen in 50 Prozent aus Steuern und 40 Prozent Nicht-Steuer-Quellen, während 10 Prozent der Einnahmen durch Anleihen gedeckt werden.

Was die Ausgaben betrifft, so entspricht das Budget der gesamten Politik der Sowjetregierung. Die Grundlage des Budgets ist die des sozialistischen Aufbaus — die Rekonstruktion der Wirtschaft und die Durchführung der Kulturrevolution. Zum sozialistischen Aufbau gehört aber auch die Industrialisierung der Landwirtschaft. Deshalb nimmt diese Frage auch eine entsprechende Rolle im gesamten Budget ein.

Bei der allgemeinen Steigerung des Budgets um 20 Prozent steigen die Ausgaben für Finanzierung der Volkswirtschaft um nicht weniger als 50 Prozent; für die Landwirtschaft aber um 80 Prozent. Im ganzen werden im Jahre 1928/29 in der staatlichen Industrie 2,75 Milliarden Rubel angelegt, wovon 1,25 Milliarden aus der Akkumulation in der Industrie selbst kommen; 1 Milliarde wird vom Staats- bzw. örtlichen Budget gedeckt und die restlichen 500 Millionen Rubel macht die Industrie auf dem Kreditwege herbei.

(Für Elektrifizierung allein werden 327 Millionen Rubel bereitgestellt, so daß dadurch die Inbetriebnahme einer ganzen Reihe örtlicher Stationen noch in diesem Jahre ermöglicht wird.) Von den Summen, die für die Industrie bestimmt sind, werden circa 70 Prozent für Neuanlagen (bzw. Rekonstruktion) in der Schwerindustrie verwendet.

Einen fast neuen Posten im Staatsbudget bilden die Summen, die für Kontraktationszwecke verabfolgt, die als Darlehen für die wirtschaftlich schwachen Bauern ausgegeben werden. Diese Darlehen werden im Herbst bei Ablieferung des Getreides zum Teil verrechnet. Welche ungeheure Klassenbedeutung dies hat, haben wir schon neulich festgestellt. Dadurch wird allmählich dem reichen Bauern (Kulaken) unmöglich gemacht, den armen und mittleren Bauern auszubeden. Für diese Zwecke sind nun im Budget 300 Millionen Rubel vorgezogen. Gemäß werden diese nicht ausreichen, um das gestellte Problem vollständig zu lösen, — ein erfolgreicher Anfang ist es aber. Hervorzuheben ist ferner ein weiterer, völlig neuer Posten im Budget — das ist das Gesetz, daß nicht weniger als 40 Prozent der Gesamteinnahmen, die für landwirtschaftliche Kredite bestimmt sind, den armen Bauernwirtschaften zugute kommen müssen. Erhöht sind auch die Ueberweisungen für die Erweiterung des staatlichen Handels und des Wohnungsbauens.

Während nun das Staatsbudget der gesamten Union hauptsächlich dem Aufbau der Volkswirtschaft als solcher gewidmet ist, haben die örtlichen, bzw. ländlichen Budgets an erster Stelle andere Aufgaben, und zwar — kulturelle. Für diese Zwecke — für Volksbildung und für Gesundheitsfürsorge — sind in diesem Jahre im neutralen und den örtlichen Budgets 1 600 000 000 Rubel, das heißt 3 Milliarden Mark, vorgezogen, was eine Steigerung im Vergleich mit dem Vorjahre um 270 Millionen Rubel ausmacht.

Was das Gesamtbudget nun anbetrifft, so ist sowohl vom Genossen Brjuchanow als auch seitens der Budgetkommission betont worden, daß es eine gewisse Anspannung zeigt, daß aber absoluten Mangel sowohl an Mitteln als auch an der Art der Volkswirtschaft der Union und die Budgetkommission es für notwendig erachteten, in diesem Jahre einen Reservefonds von 50 Millionen Rubel freizumachen, der zusammen mit dem zur Zeit vorhandenen Ueberfluß von 150 Millionen Rubel eine Staatsreserve von 200 Millionen bilden wird (aus dem Korreferat des Genossen Litwinow).

In diesem Zusammenhang ist auch die Frage der Durchführung des Budgets im verfliegenen Jahre von großer Bedeutung, da man auch bei der Beratung des vorjährigen Budgets der Ansicht war, daß man in der Anspannung nicht weiter gehen darf. Allein, es stellt sich heraus, daß die Resultate bei der Durchführung des Budgets viel günstiger waren, als man bei der Beratung des Budgets auch nur annehmen konnte! So wurde zum Beispiel die Budgetsteigerung im Vergleich zu 1926/27 auf 14 Prozent veranschlagt, faktisch aber betrug diese Steigerung 24 Prozent. Außerdem betragen die Einnahmen entgegen den Budgetberatungen um 300 Millionen Rubel mehr,

was nicht nur eine Produktionssteigerung, sondern auch einen weiteren Ueberfluß von 112 Millionen Rubeln als Reservefonds ermöglichte, wobei der Fond von 50 Millionen Rubel, der im Budget vorgezogen war, nicht mitgerechnet wird.

Unter den Ausgaben haben wir bis jetzt einen Posten unerwähnt gelassen — den Posten für die Erhaltung der proletarischen Wehrmacht. Doch haben wir keinen Grund, diesen Posten zu verheimlichen. Vielleicht wird mancher sozialdemokratische Arbeiter gerade aus diesen trockenen Ziffern den ungeheuren Verrat seiner Führer, die vom „roten Imperialismus“ heulen, um die Vorbereitung des imperialistischen Krieges zu verheimlichen — am besten erkennen können.

Welchen Teil im Gesamtbudget der Sowjetunion nimmt nun die Erhaltung der proletarischen Wehrmacht ein?

Im ganzen nicht mehr als 11 Prozent des Gesamtbudgets! Im Vergleich mit den imperialistischen Ländern, im Vergleich mit England und Frankreich, und mit ihren Gendarmen — Rumänien und Polen — ist es geradezu ein lächerlicher Prozentsatz.

Denn in Rumänien und Polen werden für Ausrüstung nicht weniger als 40 Prozent des Budgets ausgegeben, und in Frankreich und in England bis 50 Prozent!

Die Gramda, das Zentralorgan unserer Bruderpartei der Sowjetunion, widmete dem Budget, namentlich diesem einem Teil zwei Leitartikel. „Die Wehrausgaben für die Erhaltung unserer Wehrmacht — schreibt die Gramda — sind fast um das Zweifache geringer als die Steigerung unseres Budgets überhaupt.“ Aber trotzdem wird die Verleumdung der Sowjetunion seitens ihrer Feinde immer stärker, obwohl „unser Politik vor allem die Politik des Friedens ist... Wir geben uns klare Rechenschaft über das Ziel dieser Verleumdung und Vergiftung ab, die das nächste Kettenglied in der anwachsenden Kriegsgefahr bildet... Aber wir haben nie aufgehört, unseren Friedenwillen zum Ausdruck zu bringen, den hartnäckigsten Kampf dafür zu führen... Diese größte Kraft in unserer Politik liegt darin, daß sie der Ausdruck eines tiefsten Willens eines mächtigen, hundertfünzig-Millionen-Volkes und des Willens des revolutionären Proletariats der gesamten Welt ist“.

Herrn Gebering empfohlen

Eine typische Ruhrbilanz: Hoech

Der Konzern Hoech-Köln-Neuhen hat seine Dividende von 8 auf 6 1/2 Prozent bzw. von 9 auf 7 Prozent (Köln-Neuhen Bergwerksverein) erniedrigt. Wie haben die Ruhrunternehmer doch recht, wenn sie über Gewinn- und Konjunkturrückgang klagen — wird der in kapitalistischer „Taktik“ und unwahrscheinliche Rezerlagen?

Was zeigt der Hoech-Abschluß? Zunächst einmal eine Rezerproduktion. Die Kohlenförderung des Gesamtunternehmens (Hoech, Köln-Neuhen, Trier) liegt von 5,6 Mill. Tonnen im Vorjahr auf 5,9 Mill. Tonnen. Die Kohlerzeugung erhöhte sich um 24 Prozent — von 1,34 auf 1,66 Mill. Tonnen, die Kohleisenproduktion liegt von 688 000 Tonnen auf 752 000 Tonnen, die Stahlerzeugung von 856 000 Tonnen auf 972 000 Tonnen. Der Gesamtumsatz der Hoech allein wuchs von 115 16 Mill. Mark im Jahre 1926/27 auf 150,30 Mill. Mark, das heißt um mehr als 30 Millionen Mark oder rund 30 Prozent. Bei allem ist die Proliferation teilweise vermindert worden; so bei Köln-Neuhen von 8283 Mann im Juli 1927 auf 7731 Mann bis zum Schluss des Berichtsjahres. Es handelt sich also bei Hoech nicht nur um einen Produktionsausbau, sondern gerade auch um eine Leistungssteigerung des Hütten- und Bergarbeiters.

Wie kommt es dann, daß die ausgewiesenen Gewinne trotzdem „zurückgegangen“ sind, bei Hoech von 4,92 auf 4,49 Mill. Mark, bei Köln-Neuhen von 3,49 auf 4,81 Mill. Mark? Wohin sind die Mehrerlöse aus der Umlage- und Preisobersetzung verschwunden? Um ihren Verlust zu ermitteln, braucht man nur die einzelnen Bilanzposten richtig durchzusehen. Da erweist man: Der Wert der Bergwerksanlagen (bei Hoech und Köln-Neuhen) ist um 6,6 Mill. Mark gewachsen (von 81,86 auf 88,45 Mill. Mark) der Wert der Hüttenanlagen liegt um 10 7 Mill. Mark, das heißt um 23 Prozent (von 46,41 auf 57,08 Mill. Mark), die Beteiligungen, die vor allem Verfeinerungsbetriebe und Bergwerke

umfassen, sind 20,71 Mill. Mark oder um mehr als 75 Prozent des Vorjahresstandes angewachsen! Insgesamt ergibt sich bei diesen drei Posten ein Wertzuwachs von nahezu 40 Millionen Mark oder rund 25 Prozent, wobei der in der Bilanz ausgewiesene „Buchwert“ der Neuanlagen und Beteiligungen wie immer nur einen Bruchteil ihres wirklichen Wertes darstellt („tote Reserven“!). Daher ist es auch ausgeschlossen, daß die im vorigen Herbst beschlossene Kapitalerhöhung von je 16 Mill. Mark für Hoech und Köln-Neuhen zu dieser gewaltigen Substanzbereicherung des Konzerns ausgereicht hat. Der Löwenanteil daran wurde eben mit den erzielten Mehrerträgen bestritten, die man jetzt auf einmal „vermischt“. Ein großer Teil des gewonnenen Mehrwertes wird gar nicht erst „ausgeschüttet“, sondern logisch in die erweiterte Akkumulation reinvestiert. Köln-Neuhen hat in dem Berichtsjahre unter anderem folgende Bauten durchgeführt: neue Zentralkokerie auf „Emil“ für 400 000 Tonnen Jahreskapazität, ein zweiter Neubau für 200 000 Tonnen, eine Nebenproduktanlage; die Koksquote des Konzerns erhöhte sich dadurch um drei Viertel des früheren Standes! Neubauten bei Hoech: ein Thomaswerk, ein Kalkwerk, eine Zementfabrik, Umbau des Holzwerkes 3, ein neues Hohenlohe, eine Hochofengasteinigung usw. Neubeteiligungen: Blei- und Zinkminen, Schmidtag AG, Stahl- und Eisenwerke, Döhner, Stahlwerke, Kalden, Hesse und Schulz, Edelblechwert Eisen usw.

Wenn bei alledem — und trotz aller Verschleierungen — noch ein Gewinn von insgesamt 9,3 Mill. Mark ausgewiesen wird, wenn die Bilanz eine weitgehende Fülligkeit aufweist (12 Mill. Mark Bankguthaben bei H. und K.N.) und wenn man weiß, daß der Dividendenfuß auf 15 Mill. Mark mehr Aktien gegenüber dem Vorjahre berechnet ist, so erscheint die Hoech-Bilanz nicht als ein Zeichen für die „verschlechterte Lage“ der Unternehmer, sondern gerade umgekehrt — als ein Musterbeispiel für ihre fortgesetzte Bereicherung durch verschärfte Ausbeutung der Arbeiterkraft.

Frankfurter Generalversammlung des BfSuF juristisch ungültig!

Eine schwere Niederlage der Reformisten

Berlin, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht)

Das Landgericht 1 in Berlin hat in der Klage der Opposition des Verbandes für Freidenkertum und Feuerbefähigung gegen den Verbandsvorstand folgendes Urteil gefällt:

„Sämtliche Wahlen und Beschlüsse der Frankfurter Generalversammlung des Verbandes für Freidenkertum und Feuerbefähigung vom 14. bis 16. Juli 1928 sind als nichtig erklärt.“

Dieses Urteil schließt eine lange juristische Auseinandersetzung ab, in der die Opposition, die bekanntlich im Freidenkerverband die Mehrheit der Mitglieder hinter sich hat, die Beschlüsse der Frankfurter Generalversammlung nach ihrer formellen, wie materiellen Seite hin anfocht. Auf dieser Generalversammlung, die durch Wahlschiebungen und Deklamation gegen die Opposition zustande gekommen war, ließen die Steyer- und Kompanie mit einer gefügigen Mehrheit ein Statut annehmen, durch das sie ihre Verbandsstruktur im Gegensatz zum Willen der Mitgliedschaft für alle Zeiten vereinnahmen wollten. Ausschüsse zahlreicher aktiver Freidenkerfunktionäre, Auflösung ganzer Ortsleitungen, finanzielle Mißwirtschaft und Preisgabe jedes ernsthaften Kampfes gegen die Kulturreaktion waren sowohl die Begleiterscheinungen wie die Wirkungen dieser Generalversammlung, die jetzt von dem Berliner Gericht für nichtig erklärt worden ist.

Nach der Frankfurter Generalversammlung hat die Mitgliedschaft des Verbandes in ihrer großen Mehrheit die Beschlüsse von Frankfurt abgelehnt, die Einberufung einer neuen Generalversammlung, die Wiederaufnahme der Ausgeschlossenen und die Beilegung der Streitigkeiten durch Diktatur gefordert. Jetzt ist es notwendig, alle Kräfte zu mobilisieren, um die neue Generalversammlung entsprechend dem demokratischen Willen der Mitgliedschaft in ihrer Mehrheit aus Vertretern der Opposition zusammenzusetzen und den Verband für Freidenkertum und Feuerbefähigung zu einer wirklichen marxistischen Kampforganisation gegen den kulturpolitischen Rückschritt und die ihm dienende Koalitionspolitik der SPD-Instanzen mit dem Zentrum zu machen.

Oppositionsfieg im DNV Velbert

Im Januar dieses Jahres gewann die Metallarbeiter-Opposition in Velbert wieder die Ortsverwaltung zurück. Die Opposition erhielt damals 247 Stimmen, die Reformisten 230. Am Mittwoch dem 12. Dezember fand die neue Generalversam-

lung statt, die die Ortsverwaltung zu wählen hatte. Trotzdem die Reformisten bis zur letzten Minute den letzten Mann durch ihren Schlepperdienst heranziehen, gelang es ihnen nicht, die Ortsverwaltung wieder zurückzuerobieren. Im Gegenteil konnte die Opposition ihren Vorsprung noch erheblich erweitern. 900 Kollegen waren anwesend. Ein Zeichen dafür, daß unter der Leitung der oppositionellen Verwaltung das Interesse der Mitglieder an der Organisation im Laufe des letzten Jahres erheblich gestiegen ist. Die Opposition erhielt diesmal 487 Stimmen und die Reformisten 411. Während die Opposition noch im Vorjahre den reformistischen Angehörigen Freitag mit übernehmen mußte, wurde diesmal als Bevollmächtigter der Genosse Meineri gewählt. Diese Wahl ist ein hoffnungsvoller Auftakt für die im Januar und Februar stattfindenden Ortsverwaltungswahlen.

Eisenbahnerstreik in Lemberg

LU, Warschau. In Lemberg brach am Dienstag ein Eisenbahnerstreik aus, an dem sich in der Hauptstadt etwa 1500 Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten beteiligten. Es wurde eine Entschließung gefaßt, in der die Bewilligung eines 13. Monatsgehältes gefordert wird. Der Verkehrsminister hat versprochen, die Forderung dem Kabinett zu unterbreiten. Wie die Blätter melden, sollen die Streikenden daraufhin den Beschluß gefaßt haben, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Betriebsmord!

Am 17. Dezember erlitt der Arbeiter Wilhelm Hele infolge einer Kohlenstaubverpuffung auf dem Ammoniakwerk in Merseburg schwere Verbrennungen, an deren Folgen er kurz darauf starb.

Ein Gefängnisinspektor auf der Anklagebank

Am Dienstag fand vor dem Schöffengericht in Halle ein Prozeß gegen den Gefängnisinspektor Bartels statt. Er wurde zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 1 1/2 Jahre Zuchthaus beantragt. Bartels hat sich schwerer Amtsunterstellungen und Urkundenfälschungen schuldig gemacht. Er hatte sich nicht gekümmert, daß an den Geldern der Gefangenen zu bereichern. Beim Eintausch von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen für die Gefangenen auf Kosten derselben machte er sich Gelder in die eigene Tasche, indem er die Beträge nach oben abrandete. Der frühere Gefängnisinspektor war „Ritter“ zahlreicher Kriegsauszeichnungen und selbstverwundlich auch Mitglied des Stahlhelm.

Einberufung des zweiten Dawes-Komitees

Paris, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht)

Die diplomatischen Verhandlungen über die Einberufung und die Aufgaben der Reparationskommission sind heute abgeschlossen worden. Morgen wird ein zwischen der deutschen Reichsregierung und den andern beteiligten Mächten vereinbartes Kommuniqué veröffentlicht werden, in dem Grundzüge mitgeteilt sind, nach denen die Ernennung der Sachverständigen erfolgen und das zweite Dawes-Komitee einberufen werden soll. Die Verhandlungen über die Durchführung der Reparationskonferenz haben 7 Wochen in Anspruch genommen. Damit ist aber die Aufgabe der Verhandlungen über die sogenannte Reparationsordnung erledigt worden. Die Verhandlungen selbst werden die letzten Gespräche zwischen den beteiligten imperialistischen Mächten noch härter hervortreten lassen.

Deutschland wird in dem zweiten Dawes-Komitee durch den Reichsbankpräsidenten Schacht und einen weiteren Delegierten, dessen Name noch nicht veröffentlicht wird, vertreten sein.

für städtische Arbeiter und Beamte dienstfrei

Annahme des kommunistischen Dringlichkeitsantrages

Schließung der Stadtverordneten im Jahre 1928. Eine reichhaltige Tagesordnung, die erst gegen 21.30 Uhr aufgearbeitet ist.

Am 15. Februar 1929 bleiben die Räten der Kleinhandelskassen, auch wenn der Kartellabschluss stattfindet, geschlossen. Ein Antrag des Gen. Gabel:

Gleich eingangs der Sitzung kommt eine dringliche Anfrage des Gen. Dr. Helm, die selbst und deren Beantwortung durch den Rat den Beweis erbringt, daß der Rat in Bezug auf die Wahl der Ablehnungsgründe...

Kollegium wolle beschließen den Rat zu erlauben, den städtischen Beamten, die seit Inkrafttreten der Gehaltsordnung...

Der kommunistische Antrag, den Rat zu erlauben, dem Dresdner Anzeiger anlässlich des „Mehrerfalls auf einen Reichwehroffizier“...

Zurückverweisung an den Finanzausschuss wird weiter gegen SPD- und KPD-Stimmen bei einem Antrag, betr. Gewährung von Schülerbeihilfen...

Die Arbeiter erörtern werden, zeigt die Debatte um die Rückzahlung der 1927 an städtische Arbeiter ausbezahlten Winterzuschüsse...

Die Debatte um die Rückzahlung der 1927 an städtische Arbeiter ausbezahlten Winterzuschüsse...

Die Arbeiter erörtern werden, zeigt die Debatte um die Rückzahlung der 1927 an städtische Arbeiter ausbezahlten Winterzuschüsse...

Die Arbeiter erörtern werden, zeigt die Debatte um die Rückzahlung der 1927 an städtische Arbeiter ausbezahlten Winterzuschüsse...

Schon vor zehn Minuten hatte der Wader in der ähnlichen Stufe des Arbeiters Rait gemerkt, Rait regte sich nicht...

Die Maschine stand still. Rait forderte nie mehr auf, 50 Jahre war er Morgen für Morgen denselben Weg zur Fische gegangen...

Einbruch in ein Federwarengeschäft. Mittwoch nacht ist in ein Federwarengeschäft in Reichenberg, Bes. Dresden, eingebrochen worden...

Belohnungsmenge Talschuldlein. Mittwoch abend wurde in einem kleinen Kaufhaus eine Frau dabei beobachtet...

Motorrad Diebstahl. Mittwoch abend in der 9. Stunde wurde auf dem unbewachten Parkplatz auf der Ferdinandsstraße ein Motorrad...

Haltet die Feuerhahndel fest! Die im Straßkörper befindlichen gusseisernen Deckel der Feuerhähne...

Lehrlingschinder Polei zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt!

Schmurgericht Münchener Platz. Die Affäre des Schlossermeisters Polei aus Birna-Copitz, angeklagt wegen Körperverletzung mit Todesfolge...

Polei ist der Typus des Krauters, der infolge seiner rückständigen Produktionsmittel alles aus seinen Lehrlingen herauszuschinden versucht...

Das Präzessionsystem ist bei Polei überhaupt an der Tagesordnung gewesen. „Schellen“ hat es nach Aussagen Poleis einmal, nach Aussagen der Mutter des Höhl sehr oft gegeben...

und Prof. Kodel, Leipzig, sind der Auffassung, daß die geschleuderte Delle die Polei habe treffen sollen. Dr. Oppe billigt dem Angeklagten leichte Erregbarkeit und erbliche Veranlagung...

Das Urteil, von den Geschworenen gefällt, lautet: „Der Angeklagte Polei wird wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.“

Ein Klassenurteil, das aber verständlich wird, wenn man sich die Namen der Geschworenen ansieht. In diesem Urteil, das ein Freibrief für Lehrlingschinder ist...

Sieben Monate Gefängnis für einen totgeschlagenen Lehrling. Nichts kennzeichnet besser den Verfall der bürgerlichen Klassengesellschaft...

„Die Kämpferin“

ist erschienen. Alle Kaspitoren holen die Weihnachtsnummer sofort in der Buchhandlung, Viktorstraße, 21, ab.

Obermeister Kunzich übt sich vorer natürlich in „Polemik“ auf echt originalistische Mundart auf „erschütternde“ Weise. Ein Bericht des Stadtverordnetenvorstehers über die Tätigkeit...

Die Arbeiter aber stehen an der Schwelle eines neuen Jahres des Kampfes, überzeugt davon, daß der Sieg der Arbeiterklasse nicht in Parlamenten...

Miss Rigger spricht Schänkhübel, Klostsch, am 22. Dezember, 19.30 Uhr.

Zimmer wieder „Betriebs“unfälle Auf dem Bahnhof Hohenstein-Cruschwitz fuhr ein Personenzug auf einen Güterwagen auf...

Oba, 20. Dezember. Am Dienstagabend wurde der alleinstehende Leiter des hiesigen Brandversicherungsamtes, Raurat Selter, in seiner Wohnung tot aufgefunden...

Abgebrannt Oßbau, 20. Dezember. In Kaulsha brannte die zum Sägewerk Besser gehörende Stellmacherlei mit allen Vorräten, Maschinen usw. nieder.

Die Psychologie der Weihnachtsgeschichte

Von Karl Grünberg

Nicht von der biblischen Schaftgeschlechte womit uns einst kritische Väter zur anabringenden Weihnachtszeit wie die Thoren Katholiken freuten...

Man nehme eine arme, fleißige, aber frange Witwe, lege sie in ein gefittes aber sehr lauberes Bett alle vier hungerige Kinder darum und lasse alle fünf abwechselnd laufen und beten. Unter diesen Umständen...

2. Sehr beliebt für den Weihnachtslich ist auch der vorerene, inzwischen natürlich in Amerika zum Millionär gewordene Sohn, der ausgerechnet am Heiligabend den Weg in das obige oerome Elternhaus zurückfindet...

3. In lässlich pastoral beeinflussten Blättern häßt man gern nach folgendem Rezept: Am Weihnachtsabend geht im Dorf eine alte Bettlerin von Tür zu Tür...

4. Sehr ausgeübt ist auch folgender, Weihnachtsstrapen: Ein Kesseler Techniker geht am Heiligabend seinem Leben ein Ende zu machen. Auf dem Wege zum Kanal wird er unter dem Geläut der Weihnachtslieder von einem Auto überfahren...

5. Etwas schwerer verdaulich ist der arme kleine, freibome, Laubhüde der auf einem Autabus einem sehr abräunten, radebrechenden Herrn, der sein Fahrzeug bei sich hat mit seinen letzten 20 Pf. beilprängt...

Mit diesen Weihnachtsproben bürgerlicher Gehirnverfeinerung zur frühlich-heilig-nabenbringenden Weihnachtszeit die wir hämlich der Wirklichkeit entnehmen...

Das Clapopela vom Himmel. Damit man einlöst wenn es schreit, Das Volk den großen Rimmel.

Centraltheater. „Es war einmal ein Hohenlicht, der eine Prinzessin freite“ so erzählt Kleinbüroerliche Großmütter den willig-braven Kinderlein an langen Winterabenden...

Albert-Theater. Am ersten Weihnachtsfesttag Premiere des mit außerordentlichem Erfolge der Max Reinhardt in der Berliner Komödie uraufgeführten Moskaischen Lustspiels „Dionisia“...

Roten Roten

Vom Keim zum Körper proletarischer Kultur

R.R. Die „Roten Roten“ sind junge Arbeiter und Arbeiterinnen. Unermüdbler Drang und Elfer, den großen Aufgaben und Zielen des proletarischen Kampfes förderlich zu sein, befeuert sie alle. Selbstlos, wie alle proletarischen Kämpfer, füllen sie jede Stunde mit revolutionärer Arbeit. Mühsam, oft entmutigend waren die Anfänge unserer Arbeit. Versuche, Experimente, hoffnungslos begonnen, endeten erfolglos. Die Herausarbeitung der Linie unserer Arbeit verlief im Sidrad, krumm, oft rückläufig. Tradition, Gewohnheit, Unklarheit zweifeln drückten mit ungeheurer Schwere und Langsamkeit. Nicht nur in unserem Kreise. Das Arbeiterpublikum, die Funktionäre der Organisationen empfanden die Unvollständigkeit, das Ueberlebte der üblichen „Propaganda“ auf der Bühne. Und doch herrten Widerstand und Passivität leicht funktioneller Genossen uns oft den Weg. Es ist das unbestreitbare Verdienst des kommunikativen Jugendverbandes Ostschlesien, der aus dem notwendigen Gehalt lebendiger Agitation und Propaganda unsere Arbeit ermöglichlichte, neue Wege wies, in der Schaffung seiner Agitprop-Truppe ein bedeutendes, lehrreiches Beispiel gab.

Anfänge quälten wir uns mit „Schauspielen“, Schloßen Kilometerlange Rollen, bröckelten uns gegenständig, hielten Diskussionen sprachen „geföhlt“ Gedichte, trainierten uns im mehrstündigen Gesang. Ideologisch-anthistorisch magere Kost für uns, für die Arbeiter. Bedinglich die Vorbereitung von Sprechern, aktuellen Szenen (vor nicht fernem Welt letzte Socken) ihre Kombination, Ergänzung, willkürliche-zweckmäßige Gestaltung brachte Erfolge.

Keine der Organisationen kümmerte sich recht um uns. Bis endlich der kommunikativen Jugendverband die Initiative ergriff, die vorhandenen Kräfte zusammenriß und ganz konkrete, in der Linie der Gesamtarbeit stehende Aufgaben stellte. Vor uns stand der Reichsjugendtag, die Reichstagswahlen. Das gefüllte Thema war:

Rund um den Bürgerblut,

an dem die SPD gehörte. Wir arbeiteten erstmalig mit selbstverfaßten Manuskripten. Spiel, Musik, Kostüm, Bühnenbild alles erstmalig nach eigenem Ermessen. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen. Der erste eigene Wurf war gelungen. Erstmals brauchbare Bühnenpropaganda. Erfolg, weil politisches Zeitgeschehen klar und wahr auf der Bühne abbildete war. Erfolg, weil hier die revolutionäre Kraft überzeugend und lebhaft ihren Ausdruck fand. Unbedingt hatten wir den richtigen Weg. Unbedingt waren schöpferische Kräfte entfesselt. Ideen, Formen, Techniken Spielweise, Darstellung erlebten tatsächliche Veränderungen. So vielseitig und wechselnd die Arbeit der gesamten Organisation so vielseitig und wechselnd unter Spiel unser Programm. Unter Selbstvertrauen, unter Mut wuchsen. Begeisterung griffen wir nach jeder Idee, jeder Aufgabe. Vorwärts ging es, kein Rückwärts. Wir trafen uns für Selbstbesinnung. Vor einem Jahre eine leinende Jette. Und wir heute ein arbeitsfähiger, brauchbarer Körper. Heute eine unerbittliche Welle der revolutionären Agitation und Propaganda — wir „Roten Roten“.

Garderobe

Die Mädeln in der Theatergruppe haben besondere Arbeiten. Das ist die Köcherei. Zur neuen Rund um den Bürgerblut nähsten wir die Anzüge für die Spogirls selbst. Hälten wir sie kaufen müssen — es wäre unmöglich gewesen. Dann wäre aber ein wesentlicher Bestandteil der neuen nicht zur Ausführung gelangt. Da wir als Agitationstruppe einer proletarisch-revolutionären Organisation immer an schlechten Finanzen franten, haben wir uns für billiges Gewild wahlen. Bei uns gefügt und auf diese Weise die Anzüge billig hergestellt. Ebenso die Einzelstücke. So stellen wir uns unsere Garderobe für unser Spiel leicht her und machen uns damit auch auf diesem Gebiet so weit als möglich selbständig und unabhängig.

Kulissen / Beleuchtung / Maschinerie

Ein besonderes Kapitel in der Arbeit der „Roten Roten“.

Küßlichend müssen wir feststellen, daß wir anfangs zu den primitivsten Mitteln gegriffen haben, da es an den notwendigen Geldern für eine Beleuchtungsanlage fehlte. Auch der Transport unserer Kulissen war erst besonders schwierig, wir banden sie meist mit Hindernissen verbunden. Unterwegs verloren wir die Hälfte unserer Kulissen. Die Montage war meist recht schwierig. Wir nagelten dann unbedauerlich um das was später werden würde, alles zusammen. Alle diese Hindernisse haben wir jetzt überwunden denn unsere Kulissen werden jetzt alle verfahrbar. Überwunden denn unsere Kulissen werden jetzt alle verfahrbar. Überwunden denn unsere Kulissen werden jetzt alle verfahrbar. Überwunden denn unsere Kulissen werden jetzt alle verfahrbar.

Hinter den Kulissen...

Nicht Minuten vor Anfang legen wir meist erst unsere Sachen zurecht. Ist der Erfolg out, ist auch die Stimmung danach. Sollen wir erste Stücke dann herrscht Ruhe hinter den Kulissen und bei den Spielern. Doch ist einmal der Humor der Meister, müssen wir uns selbst beherrschen um nicht in ein unbehilfliches Lachen auszubrechen. Zur Kulissenparade schänden wir uns so „cool“ wie möglich. Die Puristen malen sich Schürzen an uns hunderter im Handspiel in Witze. Jeder verflucht hätte an uns hunderter im Handspiel in Witze. Jeder verflucht hätte an uns hunderter im Handspiel in Witze. Jeder verflucht hätte an uns hunderter im Handspiel in Witze. Jeder verflucht hätte an uns hunderter im Handspiel in Witze.

Eine Rekordleistung der Roten Roten

P.R. Edmütliche Mitglieder der Truppe setzen tagsüber im Produktionsprozess. Abends geht's, faum daß man gegessen, im Tempo mit schwerem Gepäc in die Veranstaltungen. Abgehört und noch außer Atem, wird alles zusammengebaut und zurechtgelegt. Während des Auftretens gibt es ebensowenig Ruhe. Unser Programm umfaßt durchschnittlich 10—12 Punkte. Jeder Spieler hat mehrere Rollen. Da heißt es, schnell umziehen, damit das Spiel nicht ins Stocken gerät. Zum Schluß beginnt die Kennerei von neuem, damit der Zug oder die letzte Strahlenbahn nicht vor der Kasse wegfährt. Das ist der Kreislauf jedes Spielabends. Das vom 1 bis 5. November Durchgeführte aber war bestimmt eine Rekordleistung. Donnerstag, den 1. Nov.: Striesen Hammer Hotel. Freitag, den 2. Nov.: Köhlerstraße, 3 Nov.: Bauhen, 4 Nov.: Großhuhnbau. Rückfahrt von Bauhen erst Montag früh 1.30 Uhr möglich, 3 Uhr in Dresden. Schlafen? Höchstens zwei oder drei Stunden, dann geht es in die Tretmühle. Am Abend des 5. November noch ganz müde, beginnen wir das neue Rennen in den Blumenläden. Trotz Ueberlastung das Spiel hielt und sicher. Auch die Aufnahme gut. Sicherheit im Spiel und begeisterte Aufnahme lassen uns „Rote Roten“ weiterhin anspornen, immer wieder aufzustehen, wenn und wo man uns auch immer anfordert. Unser Ziel soll und muß es sein, im Dienste des revolutionären Proletariats die geistige Verbundung der Arbeiter zu brechen.

Zahlen reden

Im Dezember treten die „Roten Roten“ zum 50. Male vor die Öffentlichkeit. Während der vergangenen Zeit sind fünf Hauptkampagnen mit 30 Aufführungen durchgeführt worden. Weiterhin haben die „Roten Roten“ für folgende Organisationen, außer Komm. Jugend und Komm. Partei, gespielt: Internationale Arbeiterhilfe, Rote Hilfe, Roter Frontkämpferbund, Verband für Freiheitskämpfer und Feuerbesetzung. Insgesamt sind wir vor rund 15.000 Arbeitern aufgetreten. Ein Beweis, daß wir die Sympathie der breiten Massen erobert haben. Im folgenden sei eine Statistik angeführt, die wir bei den Ueberblick über unsere bisher geführte Arbeit dienen soll:

- 1. Kampagne: Reichsjugendtag Ostern 1928. 1750
- 2. Kampagne: Reichstagswahl Reich 1928. 3300
- 3. Kampagne: Betriebslehren 1450
- 4. Kampagne: Volksbegehren 2250
- 5. Kampagne: 10 Jahre Revolution — 11 Jahre Sowjetunion 3000
- 6. Kampagne: Sonstige Veranstaltungen 6750

Insgesamt: 44 Veranstaltungen. Besucherzahl 18.200

Arbeitsbestimmung — Arbeitsmethode

Selbstverständlich: die Arbeitsbestimmung, also Motive und Themen, Charakter und Wesen unseres Spiels unterliegen den politischen und organisatorischen Aufgaben und Zweckmäßigkeiten der revolutionären Gesamtbewegung. Zweckmäßigste Propaganda ist für den proletarischen Befreiungskampf der Zeitgenossen. Wir kennen das illustrierende, wir kennen das verbundene Spiel. Wir kennen die Kombination beider. Wir kennen Szenen, abgestellt, das Selbstgefühl der Proleten zu stärken. Die dialektische Umwertung in Klaffengefühl, in Klassenbewußtsein ist von selbst gegeben. Ein Prinzip, vor allem angewendet in Betriebslehren, Direktoren, Betriebsleiter, Autoritätspersonen zu distanzieren, den Nimbus der „Unerschütterlichkeit“, „Unabwankbarkeit“, „Gütlichkeit“ zu zerstören. In politischer Stellung fehlt es nie. Mit unbändiger Lust steht der Proleten keine Zuschauer auf der Bühne lächerlich gemacht. Es triebelt ihm förmlich in den Fingern. Er fühlt die Kraft, diesen Kreaturen das Rückgrat zu brechen. Er ist so leicht empfänglich für unsere politischen Parolen und deren Ziele. Betriebsveranstaltungen mit „Roten Roten“ waren immer Erfolge. Nichts hält uns ab, die Schwächen auch unserer Klasse, unserer Bewegung in tragbarem Maße anzudeuten. Solche Kritik hat nur positive Werte.

läuft rascher. Die Effektivität, der Kräftekomplex wächst. Quantitativ und qualitativ mehr ist die Summe unserer Arbeit. Wir bleiben nicht davon bewahrt, Auswechsel des einen oder anderen „Ensemble“-Angehörigen vorzunehmen. Manche kleine und große Kull schleppen wir mit uns herum.

Und gar erst die äußeren Schwierigkeiten. Alle „Roten Roten“ stehen in Arbeit. Die Aufführungen sind in äußerst knappen Abständen. Dazwischen die Proben. Dazwischen die Vorbereitungen in Händen von kaum einer Woche. Das bedeutet: jede Woche ein neues Programm, neue Manuskripte, neue Proben.

Zuletzt hatten wir den Zustand, daß wir „von der Hand in den Mund“ lebten. Wenige Stunden vor der Aufführung (schrieben wir mitunter noch Manuskripte. Proben brachen Luxus. Dann: einen Platz finden, wo wir beliebig proben können! Wir proben im Bürgergarten Ostas. Und wenn wir uns nicht in eine qualitative Ecke drücken müssen, wenn gegenüber „Kuppelst und Christkind“ von vertafelten Spielern gedrückt wird. Wenn hinter uns der Schließflur randaliert, vorn am Statistisch alles brüllt — wir proben. Wir müssen bei dieser Gelegenheit dem „Bürgergarten“-Witz unsere Anerkennung, unseren Dank für keine Unterfaltung aussprechen. Was er möglich machen konnte, hat er gemacht. Wir wissen: es wird's auch weiter machen.

Geld war und ist bei uns immer sehr knapp. Die Anwendungen von Organisationen waren gleich null, und das, was durch die Veranstaltungen eintrifft, ist zu wenig. Auch hier haben die Mitglieder der „R.R.“ manches Opfer zu bringen. Für Requisiten, technische Artikel blieb nicht viel. Der Ausbau der Szenen um, aber ist von finanziellen Möglichkeiten abhängig. Praktisch gemertet, ist auch hier die mögliche und notwendige Wirkungskraft zum Teil den Finanzen unterworfen.

Bis vor kurzem hatten wir keinen eigenen Klavierspieler. Wir sangen und klümperten drauflos. Heute noch sind wir ohne musikalische Führung. Das ist eine schmerzliche Lücke. Woher nehmen und nicht „maulen“? Der größte Fleiß bringt uns nicht dahin, wo uns binnen kurzem von Fachkräften unterstützte Elementarführung hinbringen könnte. Für die nächste Zeit ist leider damit nicht zu rechnen. Bleibt uns, wie bisher, behilfen und primitiv unserem Können und Willen Gestalt zu geben.

Kritik der Betriebsarbeiter

Ein Schreiben an den KJVD, Bezirk Ostschlesien
Werte Genossen!

Die Frage: „Wie gestalten wir Versammlungen lebendig?“ war seit langem schon Gegenstand der Diskussion der Zellensleitung Anton Reich A.G. Unter Vermitteln, die Politik und die Ziele der Partei immer größeren Kreisen von Arbeitern verständlich zu machen, ließ uns Betriebszeitungen, Versammlungen usw. organisieren. Erstere gut ausgearbeitet, wurden bei einer Stückzahl von 7—800 immer reißend verkauft. Sollten gute Diskussionen aus und zeitigen Wachsen der Mitarbeiter und Sympathisierenden, die Versammlungen wiesen immer einen Besuch von 50 bis 60 Mann auf. Immerhin wenig, bei einer Delegationsziffer von circa 1700.

Anlässlich der Verbandstagswahlen im DVB organisierten wir in Verbindung mit der Agitprop-Abteilung des KJVD eine Betriebsversammlung mit den „Roten Roten“. Neben aktuellen Darstellungen von Verhältnissen im Betrieb wurden politische und gewerkschaftliche Fragen satirisch geklärt verbildlicht. In einem halbblühenden guten Referat wurde dann auf die Bedeutung der Verbandstagswahlen für die Metallarbeiter hingewiesen.

Wir müssen den „Roten Roten“ das einstimmige Urteil der circa 300 Besucher beistimmen, daß die Leistungen der Spieler glänzend waren. Die Darstellung der einzelnen Personen Typen in Wort und Geste einfach wahrheitsgetreu. Leistungen, die bei

dem geringen Aufwand technischer Mittel unübertrefflich waren und die reißende Anerkennung und den immer wieder eintretenden Verkauf der Besucher ehrlich verdienten. Lange Zeit wurde lebhaft über die Veranstaltung diskutiert, und so der Weg gemacht für gute Agitation gerade unter den Arbeiterinnen. Das unaufhörliche Verlangen der Belegschaft drängt nach weiteren Aufführungen der „Roten Roten“.

Diesen Weg, Versammlungen mit politisch und gewerkschaftlich wichtigen Fragen vorzuführen und interessiert zu machen, können wir allen Agitprop-Vertretern der Zellen und Arbeitsgebiete nur empfehlen. Bedient euch der Mithilfe der „Roten Roten“. Diefen aber wünschen wir weiter solch gute Beistimmung und Folge auf dem Wege der Agitation und Propaganda im Dienste der Vorbereitung der proletarischen Revolution.

Zelle Anton Reich A.G. Dresden.

Kritik der Reichstagswahlarbeit

Wir können bestätigen, daß die Agitproptruppe eine glänzende Wahlpropaganda gemacht hat. Es ist festzustellen, daß in den Orten Reichenhof, Walschendorf-Reichenhof und Zschandorf ein ganz wesentlicher Stimmengewinn für die Partei zu verzeichnen ist. In Zschandorf wurde die SPD im Verhältnis von 20:45 Stimmen überfahren. Die KPD konnte dort die größte Stimmenzahl überhaupt auf sich vereinen. In Reichenhof sind wir der SPD bis auf 10 Stimmen auf den Leib gerückt. In Walschendorf-Reichenhof wurde die SPD ebenfalls im Verhältnis von 21:55 Stimmen überfahren. Wir wollen hierauf besonders hin, da wir glauben, daß auch durch diese Erfolge Freude machen wird. Rot Front! KJVD Schönefeld.

Unterstützt die Roten Roten

Das Doppelgesicht der Sozialdemokraten

Pirna. Die erste Sitzung ohne unseren Genossen Uhlemann. Seinen Platz schmückt ein Strauß Blumen mit Flor. Das Kollegium gedenkt mit kurzen Worten seiner. Genosse Blüthke trat als nächster ins Kollegium ein. In die für höhere Schulen zu wählende Kommission wurden Herold, Renker, Müller, Schmitz bestimmt. Gen. Schmitz weist jedoch darauf hin, daß sollte diese Kommission ihren Zweck nicht erfüllen, die kommunistische Fraktion auf ihre früheren Anträge zurückkommen werde. Bei der Neuwahl der Mitglieder der Reichseinkommen-Kommission wurden, entsprechend den Vorschlägen der SPD, unsere Genossen gewählt. Einmütige Annahme fand die Aufnahme Franzens in die Wohlfahrtskommission und Stellenzulage für Vollzugsbeamte. Gegen die angeforderte Schenkungsbüchse von 5,24 RM für je 1000 RM jährlichem Ruhenswert hatten die Hausbesitzer unter Müllers Leitung härtesten Protest erhoben. Müller führte aus:

Insolange die Steuer nicht auf die Mieter abgewälzt werden kann, ist diese Steuer oder Gebühr für die notleidenden Hausbesitzer untragbar.

(Die im Geleit vorgesehene Abwälzung genügt also den Mietern nicht.)

Genosse Schöne weist das deutliche Gestammel dieser „Kritiker“ zurück und beantragt Streichung von Paragraph 4a, also Schenk der Mieter gegen weitere Erhöhungen. Allen kleinen Hausbesitzern (wie Siebler usw.) bleibt bei Erhebung der Gebühr das Einpruchsrecht. Gegen die Stimme der Rechten findet der Antrag, entsprechend dem Änderungsantrag der SPD, ohne Paragraph 4a, Annahme. Zur

Unterbringung erholungsbedürftiger Kinder

in See- oder Gedächtnisheimen werden für 20 Freistellen 4200 RM bewilligt, ebenso Gelder für einen neuen Warmwasserbehälter im Krankenhaus. 2 Anträge über

Winterbeihilfe für die Erwerbslosen

galten der Überwindung der Not der Arbeitslosen. Bei dem Antrag, den die SPD stellte, den Erwerbslosen vor Weihnachten die Auszahlung einer Unterstützung in der Höhe von 25 RM für Verheiratete, 15 RM für Ledige und 5 RM für jedes Kind stellte sich der Rat auf den Standpunkt, daß nur 6, 4 und 2 RM gezahlt werden können, da nur 3000 RM für diese Zwecke zur Verfügung ständen. Gen. Gähler zeigt die Rolle der SPD auf. Der Bürgerblock hat nur Protest für die Erwerbslosen übrig gehabt, die neue Regierung in der Sozialdemokratie sitzen, hat noch weniger für die Armen der Armen übrig. Steuern aber in Höhe und Fülle. Gen. Vettors führt an, daß im Fürsorgeauschuss wohl die alten Sätze beschlossen worden sind, von Seiten des Rates aber nicht beachtet werden. Zur Sicherung des Wohlfühlens der herrschenden Klasse steht Geld jederzeit zur Verfügung. Daß für Sozialpolitik kein Geld vorhanden ist, liegt an der Einsicht der Unternehmensepolitik, die im Kundschreiben an die Gemeinden eine Herabsetzung der Ausgaben für soziale Zwecke forderten. Geld muß aber, führt Gen. Vettors aus, auf jeden Fall für die Erwerbslosen beschafft werden. Die SPD half selbstverständlich dem Oberbürgermeister, der bei jeder Forderung auf die großen Fehlbeträge der Stadt hinweist. Nichts erklärte, daß die SPD für den Antrag der SPD stimmen werden, obwohl sie heute schon sagen könnten, daß die Erwerbslosen nichts erhalten werden. Offen ablehnen konnte die SPD allerdings nicht, da die Zwischenrufe aus dem Zuschauerraum zeigten, wie die Arbeiter über die Ablehner der Anträge urteilten. (Früher sang es bei der SPD anders, da unterschied man den kommunikativen Unschicklichkeit beim Eintreten für die berechtigten Wünsche der Erwerbslosen. Heute „irrt man mit der Waage“, nicht um ihnen zu helfen, sondern um die Anhänger nicht zu verlieren.) Gen. Hädel weist nochmals darauf hin, daß der Rat der Erwerbslosen noch Geld bei den sozialdemokratischen „Finanzleuten“ nicht ernst genommen wird, das sei über alles in, vom Reichstag angefangen bis in die kleinste Gemeinde. Beim Panzerkreuzer, beim Ankauf der Schiffbau-Werft, bei der Einweihung, überall ist Geld dagewesen — nur für Sozialzwecke nicht. Beim neuen Haushaltsplan wird die kommunistische Fraktion aber mit ausgearbeiteten Vorschlägen kommen, die auch für die Erwerbslosen Geld übrig lassen. Der Antrag der kommunistischen Fraktion, die Winterbeihilfe in der Höhe der vorjährigen zur Auszahlung zu bringen, also für Verheiratete 9 RM, Ledige 7 RM, und für je 1 Kind 5 RM, fand gegen die Stimmen der Rechten Annahme.

Die Mühle im Schwarzwald

Pirna. Weihnachtszeit! Wie alljährlich, so haben auch in diesem Jahre die Freien Turner für ihre Weihnachtsaufführung gerufen. Zwei Stücke sind es, die zur Aufführung gelangen, von denen „Jaucherschreier“ schon von uns abfällig kritisiert wurde. Das zweite Stück, ein alter Schmarren, „Die Mühle im Schwarzwald“, gelangte am Sonntag dem 16. Dezember zur Aufführung. Ein „Charakterstück“, das Leben und Treiben in einer Schwarzwaldmühle zeigend. Der Sinn dieses Stückes, das von dem Turnwart Hille ausgeführt wurde, ist kurz folgender: Der Pflegerohn des Müllers bündelt mit dessen Tochter an, hatte Worte des Alten, und nachts geht der Pflegerohn, der die Mühle leitet, auf Wanderschaft. Die Mühle geht zurück. Bis nach 2 Jahren der Junge wieder zurückkehrt. Freudenträubend wird er aufgenommen und er bekommt auch die Müllerstochter, seine Liebe.

Wird der Arbeiterschaft etwas Wesentliches, der proletarischen Kulturbewegung Entsprungenes gezeigt? Nein! Film und Theater drohen sich in ihrer Auswahllösigkeit gegenüber losgelassen Problemen immer um das „neutrale“ Thema Liebe. Die Freien Turner hätten eine bessere Aufgabe erfüllen können. Sie sollen die Bahndreher einer neuen Kultur sein und sollten sich von der bürgerlichen Ideologie längst freigemacht haben, um der Arbeiterschaft in ihrem Freiheitskampf auch mit proletarischen Darbietungen vorwärtszuhelfen. Arbeiterturner, ist das nicht euer Ziel? Man weist darauf, wenn man auf euren Flugblättern liest, daß ihr mit euren beiden Theaterstücken glaubt, den Pirnaern das zu bieten, was sie sonst für schweres Geld in Dresden erhalten. Die Pirnaer Bürger freilich sind auch für solche Koll dankbar, das beweist das auch gespendete

Los vom Pirnaer Anzeiger.

Die Klassenbewusste Arbeiterschaft aber verlangt etwas anderes von euch.

Pirna. Ein deutscher Großzirkus, der Zirkus Amarant, der mit an der Spitze führender zirkusischer Unternehmungen in Deutschland steht, kommt, wie wir erfahren, im zeitigen Frühjahr zu einem kurzen Gastspiel nach Pirna. Ein Großstadtprogramm wird dieser Zirkus bringen mit erlebten Attraktionen. Angehörige von 15 Nationen führt dieses reisende Großstadtprogramm mit sich, Tiere aus den fernsten Zonen. In vergangenen Jahre haben Städte wie Jwidan, Plauen, Gera diesem Zirkus zugesehen und ihm wochenlang ausverkaufte Häuser gebracht. Amarant ist ein russischer Zirkus sein Name aber ist über Deutschlands Grenzen hinaus schon bekannt. Man hat ihn in Pressestimmen den schönsten deutschen Zirkus genannt, weil sein Programm noch alte, echte Zirkuskunst in sich birgt. Wir werden Anfang des Jahres weitere Nachrichten über das geplante und fest in Aussicht genommene Gastspiel nach Pirna bringen.

Ottendorfer-Ostrilla, Sonnabend den 22. Dezember, abends 10 Uhr, im Gasthof Rummersdorf Jungparadiesfeier mit Musik, Theater, Geläch. Die Vertretungen und Schmuckherren

Der „Verächter der Tode“ - Zirkus Zarenjanit
Am ersten Weihnachtstag wird sich der königliche Zirkusbau Europas für ganz kurze Zeit wieder öffnen. Direktor Zarenjanit hat für diese kurze Zeit das Programm der „Verächter der Tode“ - verpflichtet, das in der Zusammenstellung wohl nicht geübt wurde. Das Tagesstück von dem Präsidenten und seiner Umgebung wird natürlich der Kanonenföndig Zarenjanit bilden, dem man nicht mit Unrecht den Titel „Verächter der Tode“ beilegt hat. Es gehört gewaltiger Mut dazu, um sich aus einer Kanone ungefähr 20 Meter hoch und etwa 20 Meter weit schießen zu lassen. Schon mehrmals hand der berühmte, tollkühne Artist dem Grabe sehr nahe da sich nicht immer alles programmäßig abspielte. Die größten Städte des europäischen Kontinents haben diesen mutigen Mann, Kanonenföndig Zarenjanit in jeder Radmittags- und Abendvorstellung das gefährliche Experiment ausführen. Zwei weitere Sensationen

betrieben ebenfalls hierfür Beachtung: das technische und das musikalische Pferd. Beim Dressurakt beim reitenden Pferd — ohne jede fremde Hilfe ist das Tier in der Lage, Schenkelgaben, die vom Publikum gelehrt werden, zu lösen. Das musikalische Pferd begleitet Walzer und Opernmelodien in seiner Art. Das weitere geübene Zirkus- und Varieteprogramm bringt u. a. neuzeitliche Dressuren, Laits berühmtes Illusionstheater usw.
An allen drei Abertagen finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 3 Uhr, abends 7.30 Uhr, außerdem Mittwochs-Sonnabends und Sonntags Radmittagsvorstellungen um 3 Uhr. In diesen Vorstellungen zahlen Kinder auf allen Plätzen von 2 Reich aufwärts halbe Preise. Ab 28. Dezember täglich 7.30 Uhr: Galavorstellung Borvettau; Zirkusklasse, Tel. 56948 49, Re-Ra, Dresden II, Tel. 25191. In Pirna: Dohnalder Platz (Café Scholz).

Sonderangebot:
Christbaum Behang
1 Pfund von 80 Pfg. an
Allerfeinste
Tafel Schokolade
von 30 Pfg. an
Pralinen
1/2 Pfd. ab 30 Pfg.
Rosa Läder

Altenstraße 26
Marschallstraße 42
Pensionstraße 50
Dresden-Leuben:
Stephansstraße 54

Wettersraße 24
Augustburger Straße 22
Pillnitzer Straße 47 (Eingang Cranachstraße)
Schandauer Straße 57

Zehngasse 6
Bismarckstraße 16
Schneefeldstraße 18
Waisenhausstraße 27
Zwickauer Straße 127

Ferner in:
Dippoldswalde • Freital • Moldanau • Klotzsche • Kötzschenbroda • Kreischa
Pirna • Wildgruff

Möbelhaus
Richard Schmieder
empfiehlt seine große Auswahl in
Möbel
aller Art
Hauptgeschäft: Bünausstraße 46
Filiale: Kesselsdorfer Straße 23
Schillingstraße 2

Pieschner Vereinshaus
Dresden-Pieschen, Mohr-, Ecke
Iorgauer Str. / Neue Bewirtung
Besitzer: Karl Hornig
Alle Pieschner Genossen
Treffpunkt / Vereinszimmer
Freitag, Sonnabend, Sonntag
Künstler-Konzert

Molkerei Meißen
E. G. m. b. H.
Sämtliche Molkereiprodukte
in frischer und bester Qualität sowie
Eiscrem
Tip-Top im Karton und Eskimo-
Eis-Schollen
Belieferung sämtlicher
Konsumvereins-Verkaufsstellen

Die große
Puppenschau
in der
Puppenklinik
• bei Friseur Rochlitzer
Pirna, Gartenstraße 10, Perle 604
Reparaturen, Ersatzteile, Anfertigung
von Puppenarbeiten von ausstimm-
tem od. abgestimmtem Haar in theater-
Anschlüssen, Puppenkleider, -Wäsche,
-Schuhe, -Strümpfe usw. in dr. Anwesen

Zum Weihnachtsfest
Spezialgeschäft in Zigarren,
Zigaretten und Tabak
Emil Kuchler
Pirna a. Elbe

Steinsalbe
gegen
aufgesprungene Hände
zu haben in der
Apotheke, Demitz-Thumitz

*Tolstoi Gesamtausgabe in 74 Bden.
Leinen 52,- / Leder 84,-*
*Gorki Gesamtausgabe in 16 Bden.
(nicht abgebrochen) Leinen 80,-*
*Sinclair Gesamtausgabe in 10 Bden.
(nicht abgebrochen) Leinen 58,-*
*Figner. Nacht über Rußland
Lebenserinnerungen Leinen 8,-*
*Ehrenburg Verschwörung der Fleichen
(Leben Babeufs) Leinen 4,00*
*Fedin Hände und Jahre
Roman eines Jahres Leinen 7,-*
*Passos Drei Soldaten
Amerikas Kriegroman Leinen 4,00*

Malik-Verlag

**Wandkalendern
Fleischhader, Tafelwaagen
Wärmflaschen, Brotkasten
Plättgloden
Brottschneider usw.**
kauft man preiswert bei
Heinrich Dittich
Freital-Po. / Am Markt

Biere
Kohler Frei Haus und
Handl
Kurt Noack
Pirna
Dohnalder Platz
Chr. Roscher
Kolonialwaren
Reinkondhandl.
Zschschwitz, Peterswalde.

Ämtliche Bekanntmachungen
— Geldenan —
In Übereinstimmung mit der ministeriellen Anordnung für die Staatsbehörden bleiben die Geschäftsstellen der Stadtverwaltung
am Montag, dem 24. Dezember 1928, und
am Montag, dem 31. Dezember 1928,
für den öffentlichen Verkehr geschlossen.
Das Ständesamt ist an diesen Tagen zur Erledigung dringender Angelegenheiten von vormittags 11 bis 12 Uhr geöffnet.
Die Stadtbank ist am Montag, dem 24. Dezember 1928, von vormittags 10 bis 11 Uhr geöffnet.



Arbeiter-Sport



Hallensportfest der Ausgeschlossenen in Berlin

Imposante Kundgebung für die Einheit

Die schon so oft totgesagten ausgeschlossenen Berliner Arbeiterportvereine leben, das hat das Hallensportfest am 16. Dezember im Sportpalast mit seinem Rekordbesuch gezeigt.

Auf der Empfangsfeier für die auswärtigen Gäste, die in den Räumen des Berliner Kartells veranstaltet wurde, betonten alle ihren Willen zur Einheit und gelobten, Schulter an Schulter mit der Opposition gegen die Spaltung des Arbeiterports zu kämpfen.

Die reformistischen Spalter hatten im ganzen Reihe eine gemeine Dege gegen die Berliner Arbeiterportvereine entfacht. Das Kartell der Zentralkommission hatte in letzter Minute eine Konkurrenzorganisation organisiert, von deren Gelingen sie so überzeugt waren, daß sie sich nicht scheuten, in der bürgerlichen Fußballzeitung „Fußballwoche“ mit einem halbsittigen Inserat Propaganda für das Länderspielfeld zu machen.

Die Spalter hatten im ganzen Reihe eine gemeine Dege gegen die Berliner Arbeiterportvereine entfacht. Das Kartell der Zentralkommission hatte in letzter Minute eine Konkurrenzorganisation organisiert, von deren Gelingen sie so überzeugt waren, daß sie sich nicht scheuten, in der bürgerlichen Fußballzeitung „Fußballwoche“ mit einem halbsittigen Inserat Propaganda für das Länderspielfeld zu machen.

Fußballsport

Der Bescheid über die Vertreibung von zwei Mannschaften ist ein großer Erfolg für die Einheit. Die beiden Mannschaften sind in die Reihen der Ausschlossenen eingereiht.

Das Hallensportfest am 16. Dezember war ein großer Erfolg für die Einheit. Die beiden Mannschaften sind in die Reihen der Ausschlossenen eingereiht.

Das Hallensportfest am 16. Dezember war ein großer Erfolg für die Einheit. Die beiden Mannschaften sind in die Reihen der Ausschlossenen eingereiht.

Aus Organisationen und Vereinen

Der Bescheid über die Vertreibung von zwei Mannschaften ist ein großer Erfolg für die Einheit. Die beiden Mannschaften sind in die Reihen der Ausschlossenen eingereiht.

Die Spalter schaffen im Verband Volksgeundheit „Ruhe“

Anfang Dezember fand in Leipzig der Delegiertentag des Verbandes Volksgeundheit statt. Schon Monate vorher hatten im Berliner Gauverband die Vorarbeiten zur Spaltung begonnen.

Die Spalter schaffen im Verband Volksgeundheit „Ruhe“. Der Delegiertentag in Leipzig wurde durch die Spaltung des Berliner Gauverbandes beeinflusst.

Die Spalter schaffen im Verband Volksgeundheit „Ruhe“. Der Delegiertentag in Leipzig wurde durch die Spaltung des Berliner Gauverbandes beeinflusst.

Der Bescheid über die Vertreibung von zwei Mannschaften

Der Bescheid über die Vertreibung von zwei Mannschaften ist ein großer Erfolg für die Einheit. Die beiden Mannschaften sind in die Reihen der Ausschlossenen eingereiht.

Der Bescheid über die Vertreibung von zwei Mannschaften ist ein großer Erfolg für die Einheit. Die beiden Mannschaften sind in die Reihen der Ausschlossenen eingereiht.

Der Bescheid über die Vertreibung von zwei Mannschaften ist ein großer Erfolg für die Einheit. Die beiden Mannschaften sind in die Reihen der Ausschlossenen eingereiht.

Winterport im 4. Bezirk

Der Bescheid über die Vertreibung von zwei Mannschaften ist ein großer Erfolg für die Einheit. Die beiden Mannschaften sind in die Reihen der Ausschlossenen eingereiht.

Die Spalter schaffen im Verband Volksgeundheit „Ruhe“. Der Delegiertentag in Leipzig wurde durch die Spaltung des Berliner Gauverbandes beeinflusst.

Die Spalter schaffen im Verband Volksgeundheit „Ruhe“. Der Delegiertentag in Leipzig wurde durch die Spaltung des Berliner Gauverbandes beeinflusst.

Die USB-Spalter in Rötten

Die USB-Spalter in Rötten. Der Delegiertentag in Leipzig wurde durch die Spaltung des Berliner Gauverbandes beeinflusst.

Die USB-Spalter in Rötten. Der Delegiertentag in Leipzig wurde durch die Spaltung des Berliner Gauverbandes beeinflusst.

ASP / Bezirk Oststich / Sekretariat

ASP / Bezirk Oststich / Sekretariat. Der Delegiertentag in Leipzig wurde durch die Spaltung des Berliner Gauverbandes beeinflusst.

Der „Funktionär“ Nr. 12 erscheint morgen

Der „Funktionär“ Nr. 12 erscheint morgen. Der Delegiertentag in Leipzig wurde durch die Spaltung des Berliner Gauverbandes beeinflusst.

Jung-Spartakus-Bund

Jung-Spartakus-Bund. Der Delegiertentag in Leipzig wurde durch die Spaltung des Berliner Gauverbandes beeinflusst.

Verband für Friedenskultur und Feuerbestattung

Verband für Friedenskultur und Feuerbestattung. Der Delegiertentag in Leipzig wurde durch die Spaltung des Berliner Gauverbandes beeinflusst.



MASCHINENFABRIK KAPPEL-CHEMNITZ. Letzte Neuerung: „Zwangswaise Großbuchstabensperre“

Das schönste Geschenk für jung und alt ist ein Fotoapparat aus dem Fachgeschäft.

Pirma Photo-Lehmann. Berlin. Fernruf Nr. 880.

Tagkalender der Dresdner Theater

Tagkalender der Dresdner Theater. Der Delegiertentag in Leipzig wurde durch die Spaltung des Berliner Gauverbandes beeinflusst.

MEIßEN

SCHWEITER-BRAUSTÜBEL, Kurt Götzel, Eibitz 4, Erbsenbrennerei und Meißner, Teeliebhaber Markthalle, Martin Michael, Reichstraße 14, Kolonialwaren / Feinkost, Otto Schkade, Zschendorfstraße Nr. 75, Bäckeri, Konditorei, Café, Fleisch- u. Wurstwaren, Schuhhaus Kurt Lieber, Sprechapparate und Platten, 66 Volksbegegnungshaus, Bäckerei Richard Klemm, Waren und Schmud, Paul Sorek, Holz- und Kohlenhandlung

Max Henker, Ufersraße 5-8, Kaffeehaus Birnbaum, Zigaretten-Spezialgeschäft, Beleuchtungshaus, Fleisch- und Wurstwaren, Kolonial- und Eisenwaren, Ferngaswerk Meissen, Wäsche-Klimt

SCHUHHAUS THORNER, Heinrichsplatz, Fleisch- und Wurstwaren, Anna Heller Nachf., Flugzeug Böhme, Fleisch- und Wurstwaren, Knauth, Lebensmittel, Musikapparate, Restaurant Friedensheim, Schuhhaus August Schoppe, Otto Meizer, Güte, Blüten und Blühen, Keine Fleisch- und Wurstwaren, Leopold Fritzsch Nachf., Wally Thume, Fahrräder u. Nähmaschinen

Bäckeri, Konditorei, Walter Richter, Damen- und Herrenkleider, Fleisch- u. Wurstwaren, Stange & Behrend, Hermann Hermann, Schuhhaus Curt Schlemann, Meißner Fahrradhaus, Hermann Redeker, Stadisches Elektrizitäts- und Gaswerk Freiberg, Restaurant Koloninette

SPARKASSE UND STADTBANK Brand-Erbisdorf, Zeitgemäße Zinsen / Hypothekenvermittlung, Franz Trexler, Franz Peufert, Stadt-Elektrizitätswerk Brand-Erbisdorf, Obst, Gemüse und Fischwaren, Motor- u. Fahrräder, Zigaretten-Haus

Paul Grellmann, Grün- und Fischwarengeschäft, Anna Dreßler, Otto Schmann, Paul Hude, Architektur und Baugeschäft, Ernst Helbig, Kolonialwaren, Oskar Schramm

WEINBOHLA, Modehaus Paul Zschischang, August Reinhold, Weg Helbig, Möbelschäft Rudolf Hermann, Wäßen - Partierien, Curt Neuer, Lichtspiele Wetterschächten, Otto Wendt, Schuhhaus Kohlenstein, Weg Bährlich

FRIBERG, Schuhhaus August Schoppe, Otto Meizer, Güte, Blüten und Blühen, Keine Fleisch- und Wurstwaren, Leopold Fritzsch Nachf., Wally Thume, Fahrräder u. Nähmaschinen

FRIBERG, Geflügel- und Lebensmittelhandlung, Georg Mülling, Städtisches Elektrizitäts- und Gaswerk Freiberg, Brot, Weiß- und Feinbäckerei, Fahrrad- u. Nähmaschinen, Restaurant Koloninette

BISCHOPSWERDA, Juwelier Reich, Mech. Kleiderfabrik A. Hohlfeld, Moritz Steinmann, Tägl. frische Milch, Bischofswerdaer Käsefabrik, Fahrrad- u. Nähmaschinenhaus, Trink nmr, Paul Heinze, W. Hammer

HELLENAU, K. Stephan, KONIGSBROCK I. SA., Willy Grundmann, Damen- und Herrenmoden, Thelma Klemm, Albin Herklötz, Restaurant Heinrichsbad, RIPPEN, Gasthof Rippen u. Fleischerei

KAMENZ, Kurt Benad, Trink Bier der Kamener Brauerei, Anna Peuker, REINHOLD SCHALLER, Zigarrenhaus, Alwin Neumann, LAUSNITZ, Gasthof Rippen u. Fleischerei

DIPPOLDISWALDE, Ar. H. Richter, Kurt Schreiber, Hermann Voigt, Rudolf Simon, Modehaus Marschner, SEBNITZ, Hamburger Kaffeelager

GROSSROHRSDORF, Hedwig vert. Schreyer, Franz Schöne, Weg Emil Boden, RUDOLF MAURSCH, Bruno Kunath, Bruno Seifert, Zigarrenhaus, W. Thiel, HERM DORF, Gaslhol zu Hermsdorf

Bernhard Hempel

Pirna, Schuhgasse
Date, Speisen und Bier / Verkauf von
Schokolade im Laden / Frische Wurst
Pflaster in Dresden, Leipzig, Palmstraße
und Neustädter Markthal

Mag Müller • Copic

Schneidermeister • Schillerstraße
Anfertigung von Maßarbeit

Stern-Drogerie

Lack- u. Farbenhandlung
Arno Bennewitz
Meißen, Großenhainer Straße 34

Fleisch- und Wurstwaren

Bruno Stenker, Pirna-Jessen

Fleisch- und Wurstwaren

Georg Jungnickel
Pirna, Orahmannstraße 3b

Prima Fleischwaren, feinste Wurstwaren

Verpflicht: Paul Herrmann, Fleischereimeister
Pirna-Copitz • Eigene Kälthäuser im Hause

Bernhard Wünsche

Heidenau-N. (Markt Dresden)
Königsstraße 38 / Fernruf 412
Fahrräder / Motorfahrzeuge / Nähmaschinen
Vertreter nur erkl. Fabrikate / Reparaturwerkstatt

Sie kaufen preiswert und gut:

Kornwaren, Milchprodukte, frische und
dauerhafte Milch, Kaffee, Schokolade
und viele andere, u. Tafelbutter usw. bei

Paul Schumann, Pirna
Badergasse, Ecke Lange Straße

Brof-, Weiß- und Feinbäckerei

Gustav Walther, Zehista
Spezialität: Selbstgefertigte Eiermadeln,
Schokoladen und Zuckerwaren

• A. Müllers Bäckerei und Café • Zehista

hält sich dem geehrten Publikum bestens empfohlen

Sämtl. Fleisch- u. Wurstwaren

empfehlen zu Tagespreisen

Max Adam und Frau, Zehista

Foto-Apparate

Zahlungserleichterung
Stativ, Selbstauslöser etc.

Foto-Haus Martin Uhlemann

Leipzig-Dresden, bei 100, am 10. Oktober 1920

Brof-, Weiß- und Feinbäckerei

Wilhelm Leonhardt
empfehlen ihre Waren
Dresden-Gruna, Rothermundstraße 3a

Restaurant Löschergarten

Verkehrslokal der Arbeiterschicht
Augsburger Str. 16, Christoph Witschas

Ein-u-Verkauf

Küchengeräte, Glas- u.
Schrank, Vertikal, Tisch,
Sofa, Uhren, etc.
Schreibstisch, Tisch, Stühle,
Küchenschrank, Kuchenschrank,
Kücheneinrichtung, Tisch,
mit Maß, Federbetten bei
Wodtke, Palmstr. 31, pt.
Eventuell Teilzahlung

Biere

liefern frei Haus und
Rundreise

Erwin Hoffig

Pirna
Alte Dreßdner Straße

Restaurant Zur Wäldersgrube

Meißen
Großbäckerstraße
empfehlen sich zur Freundl.
Einkehr. A. Fredebecker

H

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Osisachsen

H

DRESDEN-COTTA	Dr.-FRIEDRICHSTADT	DRESDEN	DRESDEN-COSCHUTZ	NEU-SORNEWITZ
LEBENSMITTEL Lydia Bergemann, Meißner Landstraße 1 57177	Josef Müllers Restaurant Schillerstraße 34 67907	Kaufl Marmeladen, Obstkonserven Marke Bernhard Richter Dresden-A. 20 60203	Otto Dietel Feinbäckerei Sauerstraße 12 69218	Paul Jahn Schuhwarenlager Festerstraße 10 66025
Fabrikation feiner Fleisch- u. Wurstwaren Arthur Thiele, Ockerwitzer Str. 1 66776	Brof-, Weiß- und Feinbäckerei Richard Reiner, Schillerstraße 30 67208	+ Sanitätshaus Zentrum + Sämtliche Mittel zur Kranken-, Kinder- und Wundpflege Helferstraße 8, Gumnitzgasse Waisenhausstr. 27 (fr. Trager Str. 48) 67434	Gasthof Coschütz, Kleine Neandorfer Str. 1 Zu erreichen mit Straßenbahnlinien 13, 1 und 22 69205	+ Alwin Stöckert, Festerstr. 1 Drogen / Kolonialwaren + 69205
Kohlen, Brickette u. Holz Führen aller Art Tel. 20926 Emil Kühnel, Cossebauder Straße 5 66779	Bellevue Freitag, Sonnabend und Sonntag ff. Ballmusik Waltherstr. 27 67216	Herrenkonfektion Arbeiterbekleidung W. Kahle Karlauer Str. 10 67218	EMILIE BÜTNER Zigarren-Spezialgeschäft / Karlsruher Str. 21 69241	Ottendorf-Okrilla Paul Vogt, Radeburger Straße 33 67214
Schokoladen-Spezialgeschäft Ida Ziegs, Cossebauder Str. 40 67216	Fr. Hofmann, Schäfersstraße 27 67216	Zoolog u. Zierfischhandlung Herbert Nübner, Moritzstraße 18 69245	Clemens Höbner, Windbergstr. 2 Schwarzen und Reparaturen 69242	Berlin Zenker, Lomitzer Str. 7 Damen- und Herrenfrisier 67215
Elisabeth Knöpfer, Warthor Str. 16 Billige Kleider, Modewaren, Wäsche, Trikotagen und Strümpfe 66782	Fr. Balzer, Gambinustr. 16 Lebensmittel, Tabak u. Zigarren 67175	DRESDEN-PLAUEIN Gutes Folglich Süß- und Kaffeezubehör, Dornstraße 10 66240	Kolonialwaren - Hauswirtschaft M. Spertling, Am Hohen Stein 40 67214	Kurt Wittig, Radeburger Straße 30 Porzellan und Lebensmittelwaren 67218
Uhrmacher Arthur Pieper Warthor Str. 10 Großes Lager in Uhren und Goldwaren Eigene Reparatur- werkstatt 66781	Brof-, Weiß- u. Feinbäckerei Georg Bohardt Sennestraße, Ecke Adlergasse 67496	MICKTEN-TRACHAU Rundfunk Ingenieur Carl Ritter Leipziger Straße 250 68234	Herrenkonfektion Arbeiterbekleidung W. Kahle Karlauer Str. 10 67218	Frieda Böhm, Radeburger Str. 72 Kolonial- und Grünwaren 67217
Schuhwarenlager Hermann Höbner Warthor Str. 23 66783	Kurt Betters Feine Fleisch- und Wurstwaren Zönnigerstraße, Ecke Schillerstraße 67496	PIRINA-ROTWERNDORF Gasthof Rotwerndorf Schöner Saal und Veranda Garten mit Kegelhahn, Auto- Verbindung, Oswald Köhler und Frau 67574	Herrenkonfektion Arbeiterbekleidung W. Kahle Karlauer Str. 10 67218	Königs Möbelhaus Zurzeit für Polstermöbel und Baum- dekoration / Gardinen und Lederwaren 67218
Inseriert in der ARBEITERSTIMME	H. Arweller / Inh.: M. Ruffert Woll- und Weißwarengeschäft Schillerstraße Nr. 35 67207	Lebensmittel, Drogerie und Farben L. Langhärig, Pilsa-Rotwerndorf 67573	Paul Wenzel, Lebensmittel u. Feinbäckerei, Mühlbacher Straße 34 67191	Gasthof Cunnersdorf Verkehrslokal der arbeitenden Arbeiterschicht 67219
Bücherhaus Kleblatt Billigste Bezugsquelle für Lebensmittel Otto Spemann, Klopstockstraße 44 67202	TALESCHEN COSSEBAUDE Café-Restaurant, M. Fischer, Tabstraße 9 67908	DOLZSCHEN Braunes Goldhof • Großer idyllischer Garten • Jeden Sonntag feiner Ball Triebschen 400 30 • Deutscher Straße Nr. 6 66291	Lebensmittelgeschäft W. Kahle, Sibenstraße 173 c 67218	„Schwarzes Roß“ Erstklassige Musik jeden Sonntag Tanzkränzchen 67489
A. Klemm, Kropfschulestr. 8 FRISIER Spez.: Herren- u. Publikopfeln 67382	Schuhhaus W. Buchwald Dresden Straße 14 Reparaturen preiswert und gut 67391	Lebensmittel / Holz- und Kohlenhandlung Lieferung ins Haus Alfred Falmer Dresden Straße 6 69246	Lebensmittelgeschäft W. Kahle, Sibenstraße 173 c 67218	SCHMÖLLN Trinkt Bergquell Bergkaramell, Niederl. Schmölln der Aktienbrauerei Lobau Alwin Röschke 67415
Möbelhaus Hugo Liebig empfehlen seine große Auswahl in Möbeln aller Art Pannischer Straße 32 69208	Wetun-Apothek Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Pannischer Str. 141 67393	RESERVIER!	Lebensmittelgeschäft W. Kahle, Sibenstraße 173 c 67218	PUTZKAU Paul Klemmer Lebensmittel Niederputzkau 170 67375
LAUSA-WEIXDORF Feine Fleisch- und Wurstwaren E. Gössel, Königsbrücker Str. 18 67313	KLOZSCHE Arbeiterbrot- und Sportbrotbäckerei, Franz Bernhardt, Ecke Albert- und Metzgerstraße 67311	GITZERSEE Brof-, Weiß- und Feinbäckerei Richard Reiner, Schillerstraße 30 67208	Lebensmittelgeschäft W. Kahle, Sibenstraße 173 c 67218	Alwin Fichte Niederputzkau 79 Kolonial- u. Grünwaren, Delikatessen 67396
Drucksachen, Klischees Buchdruckerei Mittelstraße 4 67149	Meck, Schuhreparaturwerkstatt, Lederverkohl M. Marbitz, Bahnhofstraße 20 66794	ANNA FÖSCHEL-BETTFEDERN Auswahl in allen Preislagen Bäckerei - Bismarckstraße 1 69238	Lebensmittelgeschäft W. Kahle, Sibenstraße 173 c 67218	Max Schreier / Nr. 18 Pa. Mastbaueinrichtung, Kalt- u. Schweißfleisch 67410
Schuhhaus Wintler gegenüber der Post 66785	Zigarren-Restaurant Sennestraße 27, Schillerstraße 66797	Brof-, Weiß- und Feinbäckerei Karl Heide, Postappeler Straße 30 67259	Lebensmittelgeschäft W. Kahle, Sibenstraße 173 c 67218	VETTER & HARTWIG Nr. 66 B / Fahr- und Motorräder Nähmaschinen / Sprechapparate 67404
Sporthaus Otto Walbert Heidenau, Königsstraße 23 Radeberg, Rathenausr. 11 67356	Konfektionshaus RUDOLF LEDERER Hauptstraße 43 66796	Buchdruckerei Hermann Viebig Bernardt, Dresden 43306 66925	Lebensmittelgeschäft W. Kahle, Sibenstraße 173 c 67218	Max Katzer Nr. 89 Brof-, Weiß- und Feinbäckerei 67405
Milch-Trink-Halle, Röderstraße 5 Täglich frische Milch u. sämtliche Milchprodukte empfehlen Walter Scholze und Frau 67281	Wina Herdmann Schiller, Weiß u. Kutzgasse, Schillerstr. 20 67356	HAINSBURG Grünwaren Christian Panzer Dresden Straße 3 66926	Lebensmittelgeschäft W. Kahle, Sibenstraße 173 c 67218	Emma verw. Kuhne / Nr. 14 Lebensmittel und Spirituosen 67400
Möbelwerkstätten Otto Görner & Söhne Mühlstraße 30 67382	Textil-Wagner Hauptstraße 16 66798	Fleisch • Wurstwaren Richard Neubert, Dresden Straße 6 66923	Lebensmittelgeschäft W. Kahle, Sibenstraße 173 c 67218	OSKAR SCHMIDT / Nr. 16 Lebensmittel / Drogen / Farben Krankenpflegeartikel und Tischler 67401
KREUZ-DROGERIE Drogen / Farben / Photohilf. Schillerstraße 15 67382	Warenhaus Ikenberg Hauptstraße 34 66796	Unser Keller bietet Ihnen Bedarf bei Paul Heinelein 66641	Lebensmittelgeschäft W. Kahle, Sibenstraße 173 c 67218	Erbgericht empf. seine Lokalitäten Walter Taubmann 67402
Kurt Claus, Nachf. Oberstraße 17/18 - Fernsprecher 2049 Brickette - Kaffee - Holz - Spielzeug und Böttcher 67345	Schmitt, Weiß, Wollwaren empfehlen Bruno Richter, Glogner Str. 7 67393	Möbel, Textilwaren, Linoleum Lebensmittelgeschäft, eigene Reparaturwerkstatt Hugo Böhm, Dresden Straße Nr. 18 69240	Lebensmittelgeschäft W. Kahle, Sibenstraße 173 c 67218	WURGWITZ Gasthof Wurchwitz Jeden Sonntag feiner Ball / Eigene Fleischerei Telephon Nr. 232 Oswald Beckert 67326
Kinderwagen-, Korb- und Spielwarenhaus C. A. Heinick, Röderstraße 8 66790	Modehaus Armin Seldel Herren-, Damen- und Kinderbekleidung, Weiß- und Wollwaren zu niedrigsten Preisen - Markt 15 67447	Röfner & Michael Kartoffeln, Kohlen und Stifte 66642	Lebensmittelgeschäft W. Kahle, Sibenstraße 173 c 67218	II. Fleisch- und Wurstwaren Max Klotzsche, Wurchwitz bei Frenhof Pesterwitzer Straße 20 67327
Erhard Büttner Fahrräder, Nähmaschinen, Kraftfahrzeuge, Sprechapparate, Spez., Schweißarbeiten Lappendorf, Telephon 1275 67377	Helmut Hübner, Fahrrad- und Näh- maschinenhandlung, Kleinrossdorf 13, Filiale Radeberg, Behndorferstraße 12 67240	Hugo Hübner Holz- u. Korbhandlung Telephon Frenhof Nr. 607 66643	Lebensmittelgeschäft W. Kahle, Sibenstraße 173 c 67218	WILTHEIN P. Ebell, Seilerberg 30 • Woll- u. Holz- waren- u. Rüchengeräte - • Jernarbeiten 67187
OBERSIEFERSDORF Wilma Gieseler, Nr. 219 Kolonialwaren - Leinwand und Kugeln 67386	Zigarrenhaus Strobbach Vormer Straße 7 67354	HIRSCHFELD + Adler-Drogerie + Königsstraße 9 66619	Lebensmittelgeschäft W. Kahle, Sibenstraße 173 c 67218	Bäckerei und Konditorei Arthur Harmon Hauptgeschäft, Neudorf Str., Filiale Albertstr. 77, 28 67328
Gasthof zur Faldschenke	Schwarze's Restaurant und Kolonialwaren Possendorf 66643	Herren- und Damen-Frisieralon Willy Nerder, Görlitzer Straße 39 66619	Lebensmittelgeschäft W. Kahle, Sibenstraße 173 c 67218	In jede Arbeiterfamilie gehört nur die Arbeiterstimme

Großer Weihnachts-Verkauf

Zu Weihnachten sind in unserem Hause die Preise besonders billig, denn wir möchten das unsere dazu beitragen, Ihre Einkäufe zu erleichtern

Damen-Mäntel

Mäntel englischer Art
kleidsame Form . . . 21.75 16.75 9.75

Mäntel aus Ottomane
modern besetzt . . . 28.75 18.75 13.75

Mäntel aus Ottomane, ganz gefüllt
mit Pelz garniert . . . 59.- 48.- 33.-

Mäntel Plüschpelz, imitiert
ganz auf Futter . . . 49.- 38.- 29.75

Mäntel aus Seal-Plüsch, ganz aus
schönem buntem Futter 68.- 62.- 48.-

Herren-Mäntel in Paletot- und
Ulsterform, schwarz
und farbig . . . 52.- 69.- 55.- 44.- 39.- **24.-**

Herren-Anzüge in ein- u. zweireih.
moderne, elegante
Muster . 66.- 74.- 68.- 56.- 49.- 35.- **29.-**

Hausjoppen mollig und warm
einfarbig und kariert
42.- 35.- 28.- 24.50 19.75 **15.50**

Windjacken — Knickerbocker
21.- 16.75 11.50 6.90 17.50 14.50 10.75 8.90

Ski-Anzüge — Ski-Hosen
78.- 69.- 59.- 26.- 24.- 18.-

Knaben-Mäntel mit
Plüschkragen
moderne Gürtelform . . . 24.- 18.- 15.50 **12.75**

Kleider

Kleider hübsche
garnierte Fassons . . . 15.75 10.75 5.95

Veloutine-Kleider feuchte
Macharten . . . 45.- 32.50 **24.-**

Servier-Kleider schwarz Satin
mit Schürze . . . 10.50 8.75 **6.95**

Barchent-Hauskleider
dunkel gestreift und kariert
9.- 7.- **5.90**

Wollkleider neueste Formen
aus guten Stoffen
kleidsam garniert . . . 28.- 24.- **19.75**

Mollige Flausch-Morgenröcke!

schr kleidsame Formen, in vielen Farben vorrätig
16.- 9.75 7.- 4.75 2.95

Mädchen - Bekleidung!

Mäntel — Kleider — Enorm billig!



Deutsches Schuhwarenhaus

Schuhwaren für Alle! • Zittau, Webersiraße 22

Weihnachten • Weihnachten

Velour-Barchent,
für Jacken und Kleider
Meter Mk. 1.30, 1.10, 0.90, 0.70

Mantelstoffe, 145 breit
Meter Mk. 6.00, 3.80, 3.00, 1.90

**Bettdamast und Stangen-
leinen,** 1 Deckbett und 2 Kissen
Mk. 14.80, 12.50, 11.00, 9.25, 8.40

Flanell-Bettücher (140 220)
Stück Mk. 5.00, 3.90, 3.30

Achtung!
Weiße Damastreste
neu eingetroffen.

Joseph Stürzekarn
Zittau, Brüderstraße 1

Wein-Abfüll-Tage

Sonderpreise:

Allerf. Malaga 1 Liter nur 1.75 M.
Allerf. Tarragona, rot . . . 1 Liter nur 1.50 M.
Allerf. griech. Muskat . . . 1 Liter nur 1.50 M.
1a St. Georges, feinsler
Tafelrotwein 1 Liter nur 1.60 M.

Günstige Bezugsquelle
in Pralinen, Schokoladen usw.

Thams & Garfs

Niederlage Neunersdorf i. Sa., Markt 3

Weihnachts-Markt!

Beachten Sie! Bei uns ist auch das Gute billig!

Selbstbinder Riesenauswahl in geschmackvollen Aus- drungen 1.15, 95 65	Taghemden feines Wäschetuch mit Spitze und Stickeres 1.85, 1.35
Kragenschoner Kragengewirk 2.75, 1.95, 95	Plinzedröcke in Natur mit Spitze und kräftigem Wäschestoff mit breiter Stickerei 4 70, 2.65
Herren-Normalhosen wollgemischt, schwere Qualität . . . 2.45, 1.75	Kollegedeck für 6 Personen, Damast mit bunter Kante, 190/160, mit Servietten 7.50
Taschentücher für Damen, mit Hohlsaum oder bunter Kante 15 8	Bettgarnitur 1a Linen, 1 Deckbett und 2 Kissen, volle Breite 7.50
Damenstrümpfe künstliche Wascseide in modernen Farben 2.85, 1.95, 98	Wischtücher 1a Leinen, Halbleinen und Baumwolle, 55/55 cm 85 80, 25
Damenstrümpfe leine, weiche Kaschmirwolle, rein- wollen r Winterstrümpf 2.85, 1.85	Damenschlüpfer Winterqualität mit angeraumtem Futter 1.95, 1.85, 95
Kindergamaschen reine Wolle, fein gestrickt, in moder- nen Farben Größ. 2 1.45	Moderne Pelzkragen für Damenmäntel 10.75, 6.90, 2.95

S. Kiewe & Co., Zittau

Weberstraße
Ecke Markt

Als Weihnachts-Geschenk

Damen-Pelzstiefel
Uberschuhe, auch für Kinder

Sportstiefel
Fitzschuhe

Zittauer Schuhwarenhaus, Paul Krausche
Zittau, Ecke Amalienstraße (Insel)

Durch
ständiges
Inserieren
dauernder
Erfolg

Den
Vertreter der
Arbeiterstimme
erlangt man
unter Nummer
17 259

Central-Theater Bautzen

Ab Freitag, den 21. bis Sonntag,
den 23. Dezember:

Lotte

(Die Geschichte vom häß-
lichen Entlein)

6 Akte aus dem Leben einer
Kastellanslocher

In den Hauptrollen:
Henry Porten / Hermann
Valentin / Else Wagner u. a.

Dazu noch:
Die Geheime Macht
6 Akte nach einer Idee von
B. Lütjge

In den Hauptrollen:
Walter Rilla / Michael Bohnen
Henry Stuart u. a.

Beginn: Wochentags 18.30 u. 20.45 Uhr
Sonntags um 17 Uhr

Palast-Theater Bautzen

Ab Freitag, den 21. bis Sonntag,
den 23. Dezember:

Der große Unbekannte

Eine interessante und krimi-
nelle Gauner-Geschichte in
6 Akten aus der Sechsmil-
lionenstadt London

In den Hauptrollen:
Jack Trevor / Ernst Reicher
Siegfried Arno / Evi Eva
Kurt Gerron u. a.

Dazu noch:
**Der Reiter seines
Herrn**
Ein Kriminalfilm in 3 Akten
- 1912 - Wochentags um 16.30 Uhr
Sonntags um 16 Uhr

Ab 24. Dez. bleiben beide
Theater geschlossen!

Kügel Frauen + Gumm +

Büßner, Leibbäder
Massage-Gütel
Gumm-Strümpfe
Kochschüssel, ausstrich:
Massage-Artikel
alle Frauen-Spüler
Mutterspritzen
Klyso, Dusches
alle Frauen-Artikel

R. Freisleben
Posiplatz
Filiale: Wallstr. 4
Pachtloshaus, Dammbeidung
Aut. Internat. Kabell

Schlittschuhe

mit u. ohne Stahlkanten,
alle Sorten aus Leder
an Lager

Größte Auswahl am Platze •
ALWIN HILLE
Haus- und Küchengeräte
Neunersdorf
Farsenpforte Nr. 7597

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
**Raumann- und Köhler-
Nähmaschinen**
zum Glücken u. Gliden geeignet
mit langjähriger Garantie. Anzahl-
ung schon von 10 RM an. Hoher
Raffa-Kabell. Lieferung frei Haus!
Nähmaschinen-Paus B. Paal
Pirma-Copik, Am Rathaus

Consumverein Vorwärts Löbau

empfehl

Strick- und Wollwaren, Unter-
wäsche, Arbeitskleidung, Herren-
Damen- und Kinder-Konfektion,
Fitzschuhe, Lederschuhe, Hüte,
Mützen und Spielwaren

Billigste Preise und beste Qualitäten

Weihnachtsgeschenke
Tische
Güte / Mützen / Kravatten
Gut-hennig, Tina
Schmiedestraße 28

Woll-
und Weißbäckerei
Karl Bentzschel
Radeberg
Dresdner Straße 33
Mittl. d. Robert-Sparverein

DRESDEN NEUSTADT

Fahrräder
Opel / Spandau / Hercules
10 Mark Abschlag - 3 Mark Abschlag
Arthur Menzel Jr., Hechtstr. 38



TEXTILHAUS STURZE
empfehlen: Chemiere, 2Dollunter, 2Dollunter, 2Dollunter, 2Dollunter
Am Neuhöfener Markt 3

HAUSRAT
GEMEINNUTZIGE MÖBELVERLEIHERUNG G. M. B. H.
DRESDEN, NEUSTADTER MARKT 8 / RUF 53220
Siederhausrat / Herbergseinrichtungen
Einzelmöbel / Wohnungsgestaltung

KILLIG & CO.
Feine Fleisch- und Wurstwaren
Niedergraben 4

Schreibmaschinen
Bürobedarf
Eurt Träger, Mechanikermeister
Albertstraße 33 / Telefon 50950

Fluß- u. Seefischhandlung
Delikatessen
Edwin Hering
Hauptstraße, Bismarck-An der Uhrentafelstraße 1

Werde Leser
für die
Arbeiter-
stimme!



50 Läden Pfunds Molkerei 50 Ausfahrer
Achtste und bekannteste Großmolkerei in Dresden
liefert nur beste Molkereiprodukte und zu niedrigsten Preisen
Vollmilch / Butter / Sahne / Margarine / Buttermilch / Käse

Karl Schubert
Obst, Gemüse / Fischhandlung
Oppellstraße 3

Feine Fleisch- u. Wurstwaren
Alfred Sieglisch, Oppellstr. 11

Glau & Pöschke
Mineralwasser-Fabrik
Bier-Großhandlung
Industriegebiete, Eingang C

Erd- u. Feuerbestattungen / Ueberführungen
Beerdigungsanstalt „Concordia“
Ruf 53968 / Obergraben 19 / Ruf 51716

Vogtländisches Musikhaus
Lauten, Paul 5108, Reichenstr. 23
Musikinstrumenten-Fabrikation
Sprecherapparate / Schallplatten

Zwei- u. Feinbäckeret
Zirno Einert

Konzert- und Ballhaus
Zum Reichsbanner
(früher Deutsche Reichskrone)
Bischofsberg 9 / Telefon 53538

Restaurant Franz Nittel
Verkehrslokal der freigeorganierten
Arbeiter Fritz-Reuter-Str. e 11

Prießnitzbad
Am Ahnplatz
Konzertgarten / Seil u. Kugelbahn

T. B.
LICHTSPIELE
Richtplatz 24

Blachstein Alaanstraße 1, am Albertplatz
Kauf- und Filialisten Einzelhandel in Dresden
Neustadt 14, Damm-Gründerweg, Kleider alle, Damen-
waren, Wäsche für Damen, Herren und Kinder, Haus-
wirtschaftliche, Toilettenartikel, Strümpfe und Trikotagen
200 Sonderverhältnisse im abgegränzten Letztverkaufsbereich

Feine Fleisch- u. Wurstwaren
Alfred Sieglisch, Oppellstr. 11

Restaurant zum Sportplatz
Bismarck-An der Uhrentafelstraße 1

Medizin-Drogerie E. Stephan
Friedrichstraße 1b / Dresden, Farben, Lacke

Friedrich Witzschel
Feine Fleisch- u. Wurstwaren
Röhrichtgasse 3

Friedrich Witzschel
Feine Fleisch- u. Wurstwaren
Röhrichtgasse 3

Feine Fleisch- u. Wurstwaren
Alfred Sieglisch, Oppellstr. 11

Trinkt
Chabeso
Ruf 53784 / Arsenal, Eingang C

Strümpfe
Trikotagen
Wäsche
Nähartikel
ALFRED BACH
Hauptstraße

Arthur Weber
Obst, Südfrüchte / Alaanstraße 11
Eier, Butter, Kaffee

Bäckeret und Conditorei
Jon. Schumert, Erlanstraße 15

Ewald Löschner
Leibnizstr., Alaan-
Ecke Leinwandstr. 39

Feine Fleisch- u. Wurstwaren
Spezialität: Aufschnitt
Max Belger, Oppellstraße 24

Zang-Großhandlung
Rosen-Graben, Dresden, Oststadt: Zang-
Graben, Kleiner Markt, Dresden, Oststadt

Warenhaus
Meidner & Co.
Bischofsplatz 8/10

Feinbäckeret / Conditorei
Oswin Lommatzsch, Görlitzer Str. 57

Bäckerei / Conditorei / Café
William Orator
Reichstraße 44b, Ecke Wismarschenstr.

Radio-Musikhaus
Fritz Koch / Neustädter Markt / Tel.: 4881

DRESDEN-PIESCHEN

DR. TRACHENBERGE

RAD- u. E.-L.

Möbeltransport, Spedition, Kotzen

COSWIG

ASTORIA-FILMPALAST
Bestehen Verkauf- und Verleihsabteilung, Leipziger
Straße 18 / Dresden-Wackerlam 18, 20, 22 Uhr
Sonntags 15, 17, 19, 21 Uhr / Jährlich Sonntag 15 Uhr
Jugendveranstaltungen / Kassenöffnung und
Kerkertheater Montags 9. Donnerstag nach Preis

Fischhandlung ARNO FIEDLER
Gründerstraße 111
Fisch- u. Seefische zu niedrigsten Tagespreisen

Alex Wärmert
vorm. Franz Rohde
Bismarckstraße Nr. 2

AXONIA-DRUGERI
Leibnizstraße 38

Bierhandlung Neu-Coswig
Zugbrunnen 120 / Telefon 177

Karl Völksen, Leipziger Str. 88
Lederwaren / Schuhwaren / Sportartikel
Spezialität: Rucksäcke

Spezialgeschäft
Steinhilf & Kahlenberg
Trachenberge Straße 23
Häute- und Lederwaren / Geschenkartikel
Bettwaren / Lederverarbeiten / Leder- und Sport-
artikel / Gläserwaren / Kaffee- und Spiel-
waren / Kunst- und Aliminium-Geschirr
Schlager-Steinwaren / Leder-Accessoir / Nid-
derpreis Preise / beste Fabrikate / 50% Rabatt

Carl Wenzel, Leipziger Str. 89
Ordnung und Rhythmisierung
Kurt Kocke, Bahnhofstraße 21
Kleider- und Bekleidungsartikel
Schneiderei mit 2 Mitarbeitern
Giedr. Seibt, Schumannstr. 7

Ernst Schöne, Schumannstraße 7
Zwei- u. Feinbäckeret

Sagitta-Musikspiele
Zugbrunnen 120, Coswig
Verkaufstelle für Herren- und Damen-
Kleidung JORDANSHOF, Hauptstr. 1

PAUL FEHRMANN
Hauptstraße 3
Uhren- und Goldwaren

Kurt Michaeli
Kolonialwaren, Wild-
u. Geflügelhandlung
Friedrichstraße 11 03
7724

Modehaus A. Reiche
Radebeul-Niedergraben
auf 20 niedrigen Preisen Kleider alle,
Wäsche, Kontention, Herrenartikel

E. Kuper, Hauptstr. 24
Herrenartikel, Pelzwaren, Damenhüte

Otto Starg, am Bahnhof
Kolonialwaren, Südwaren - Gebirgsstr. 3

Kolonialwaren- u. Feinkosthandlung
Albert Bürger, Marktstraße 52

Radeburg-Lichtspiele
Großenhainer Straße 140
Vorführungen der Spitzenfilme der deutsch-
russischen u. amerikanischen Filmproduktion
mit brillanten Kolorierarbeiten

Albert Klanker, Drogerie
Bismarckstraße 1 am Bahnhof

Kolonialhandlung
P. A. Mühle
Leibnizstr. 44

MÖBELHAUS
Otto Häse
Hauptstraße 40

Joseph Kleine
Kantorenstr. 52 / Schuhwaren
jed. Art zu niedrigsten Tagespreisen

Lorz Kordad
Jugendartikel bis 150
an allen Klassen
Kassen- u. Zugsachen

Modehaus A. Reiche
Radebeul-Niedergraben
auf 20 niedrigen Preisen Kleider alle,
Wäsche, Kontention, Herrenartikel

E. Kuper, Hauptstr. 24
Herrenartikel, Pelzwaren, Damenhüte

Möbeltransport, Spedition, Kotzen
KOTZSCHENBROD

Moltke-Apotheke
Leipziger Straße 150

Feine Fleisch- und Wurstwaren
Paul Grafe
Verlängerstraße 11

Optiker R. Winkler
Moritzburger Straße 9
Spez.-Abteilung für Photographie
und Metallspielwaren

PAUL NAUMANN
Bücher- und Schulbuchhandlung
Charlottenstr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Ernst Straube, Hauptstraße 14
Herren- und Damenkleider, Kunststoffe,
Mode- und Textilverarbeiten

Molkerei-Franz Wenzlau
Hauptstraße 31

Reserviert

Storch-Drogerie
Hauptstraße Nr. 11

Spezialhaus für Wollwaren
und Trikotagen
OTTO DEGENHART
Wollstraße 22

Georg Felscher, Hauptstraße 4
Schul-, Wand- und Wollwaren

Hommels
Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Bürgerstraße
Telephon 26428

Dampfwaschanstalt „Edelw.“
Großenhainer Str. 140 / T-L 56277
Nach-
Trocken-
Wäsche
nach
Gewicht
Roll-
Lohnwäscherei

Kaiserbrauerei u. Windpfeim
Hauptstraße 14 / Bismarckstraße

W. Wagenknecht
Lebensmittelhaus
Vorwerkstraße 9
Preiswert - gut

Walter Kolonow, Hauptstraße 38

Dr. Weiß- u. Feinbäckeret Emil Martin
Hauptstraße 1 / Ecke Leibnizstr. Platz

Feine Fleisch- und Wurstwaren
FRANZ KEMPFER
Hubertusstraße Nr. 43

Oskar Zeschang
Hauptstraße 11
Kleider- und Bekleidungsartikel

Schuhhaus Tillmann
Bahnhofstr. 8a / Preiswert und gut

Gustav Troil, Hauptstraße 73

Kolonialwaren und Kaffee
Bernhard Thiel
Reserviert
Dreydammstraße 1, Ecke
Leibnizstraße

Kolonialwaren
Damen- und Herren-
Kleider
Hubertusstraße 58

Oswin Seltz Nachf.
Inhaber: W. Schöne
Kurz-, Schnitt- u. Wollwaren-
Geschäft
Hauptstraße 1a

Konzert- und Ballhaus
„Goldner Anker“
Hauptstraße 1

Georg Felscher, Hauptstraße 4
Schul-, Wand- und Wollwaren

DR. NICKTEN-TRACHAU
Walter Bögel, Zuchtstraße 10
Kolonialwaren, Süßwaren und Wollwaren

Kolonialwaren-
Großhandel
Hubertusstr. 72
8% / 8%

Fleisch- und Wurstwaren
Bernh. Zieger
Hauptstraße 73

Bäckermeister Alfred Henosi
Hauptstraße 1

Willy Gulenberger, Dreydamm 4
Obst-, Zucker- und Feinbäckeret

BRUNO FROBERG, Hauptstraße Nr. 24
Haut, Rohstoffe, Bekleidungs- / Textilwaren

Fleisch- und Wurstwaren
Bernh. Zieger
Hauptstraße 73

Willy Adam, Hauptstraße Nr. 5
Haut- und Bekleidungs-
Kolonialwaren-Geschäft

Marg. Zepke, Hauptstraße 9
Haut- und Bekleidungs-
Kolonialwaren-Geschäft

Georg Felscher, Hauptstraße 4
Schul-, Wand- und Wollwaren

Fischhandlung
Max Jannasch
Leibnizstr. 14 und
Bismarckstraße 22

Fleisch- und Wurstwaren
Bernh. Zieger
Hauptstraße 73

Les die Arbeiterstimme

Bruno u. Martin Schmidt
Hauptstraße 1

Georg Felscher, Hauptstraße 4
Schul-, Wand- und Wollwaren



Untere Dresdner Straße 99



Obere Dresdner Straße 95

Bürger und Hausfrauen von Freital und Umgebung!

Wollen Sie zum Weihnachtsfest sich und Ihren Lieben eine Freude machen, so bewirken Sie Ihre **Weihnachts-Einkäufe**

In Backwaren, Lebkuchen, Baumbehang, Schokoladen, Wal- und Haselnüssen, Schalmandeln, Traubenrosinen, Feigen und Datteln, Fleisch- und Wurstwaren, Gänsebrust, Räucheraal, Fischmarinaden, Celsardinen, Frucht- und Gemüse-Konserven, Weinen, Zigarren und allen übrigen Tabakfabrikaten

In den Freitaler Verkaufsstellen des **Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.**

Gute Waren! Billige Preise! 6 Prozent Rückvergütung!
Der Filial-Großbetrieb ist die bevorzugte Einkaufsstätte aller Berufsstände

Preiswerte Möbel

Aus eigener Holzwerkstoffe

Breitell. Kuff.-Matratzen
In Stoffhülle b. 22 M. an
werden nach Wunsch in jeder Größe angefertigt

Stahlschlaf-Matratzen b. 19 M. an

Eiserne Bettstellen (Orto) b. 22 M. an

Kleiderchränke, in Eiche und Buchbaum gemalt, b. 82 M. an

Waldstammbe b. 58 M. an

Nachtischrücken b. 18.50 M. an

Stühle, Buchbaum poliert, mit Hochstuhl b. 8.50 M. an

Büffel, innen und außen Eiche b. 220 M. an

Bettständer b. 28 M. an

E. Goldhammer

19 Große Brühlbergasse 19

Edmüllche aufgeführte Möbel

auch in Eßtau, Kesseldorfer Straße 12 (Laden)

Samstag von 11 bis 18 Uhr geöffnet

Der Vorteil liegt im Einkauf!

5% Rabatt bei Paul Börner, Freital-Po.

nur Turnerstraße 7

Dah! erklingen Weihnachtslieder, lautlos sinkt der Schnee hernieder; (Wenn nicht Regen sich ergießen auf die Städte Wälder, Dörfer). Jeder soll sich jetzt bedenken, was er denn wohl möchte schenken. Wenn die jetzt er's noch nicht ist, hat er des Gefährten Not.

Weihnachten und auch Silvester für den Bruder, für die Schwester, Ob nun Sonne, Schnee, ob Regen, immer kommt Eide gelegen.

Rum und Arrak oder Funsche helfen gut zum frohen Wünsche, Sies jedoch zur Weihnachtszeit, wo es fast ist, nicht und schmeit.

Ob nun nahbeiwand, ob fern, den Liebe hat jeder gern, Nur's Geschenk zum frohen Feste, immer ist Liebe das Beste.

Kauft Likör, groß und kleine, Weinbrand und die besten Weine, Gutgepflegt und altbekannt, für den Onkel, für die Tante.

Weiß jedoch viel Humbug gibt, man nicht jede Firma heißt; Eine doch ist gut, ich bin, diese nennt sich **Woldemar Schmidt**

Woldemar Schmidt A.-G.
Dresden-N., Große Meißner Str. 21
und alle Delikatess- und alle Kolonialwarengeschäfte Dresdens



Herrn-, Damen- und Kindergarderobe

H. Sachs, Meissen, Elbstraße 26
Aeltestes Geschäft am Platze

Fleisch- u. Wurstwaren

Richard Maul, Pirna, Zohlsauer Straße 16

Kleina n's Schuhe, das weiß jeder, ob aus Lack, aus Filz, aus Leder; sel's zum Hall, zum Spiel, zum Sport, sind billig und d-zu die besten am Ort! Drum: Braucht Ihr Schuhe, die Parole stets sei

Nur Kleinschewitz, Puljowstraße 2!

Gustav Radehaus
Heidenru-N., Teichstraße 2

Zigarren / Zigaretten
Tabake

Für Winderkrankter Fabrik-Preis

Empfehle zum Weihnachtsfest **prima Fleisch- und Wurstwaren** in bekannter Güte

Hans Stohn, Pirna Sandgasse

Grammophone

Schrank- u. Tisch-Apparate

Saubere Arbeit
Keine Tonfülle!

Schallplatten

Große Auswahl
Neueste Schallplatten
Leitzahlung gestattet!

Willy Haak
P. Coplitz, a. R. 116/5

Lieges, u. Kinderstühle, Kindertische

Ewald Kluge
Pirna, L. 116/5

„Deutsches Haus“
Radeberg
1. Mi. vom Bahnhof

Eilen Sie

Das **Weihnachtsfest** steht vor der Tür!

Badebännen	16.50
Waschbännen	14.75
Wringmaschinen	16.50
Wärmflaschen (berglint)	1.75
Wärmflaschen (Rub. er. pl.)	4.50
Düften (bernidelt)	4.75
Fleischbraten	4.50
Rohbismarinen	2.25
Raffemühlen	2.90
O-Gebir-Mop	3.50

Jäwig & Omschke

Feinste Walnüsse

franz. Cornes extra, Pfund 80 Pf.

Konsumverein

Vorwärts

Warenabgabe nur an Mitglieder